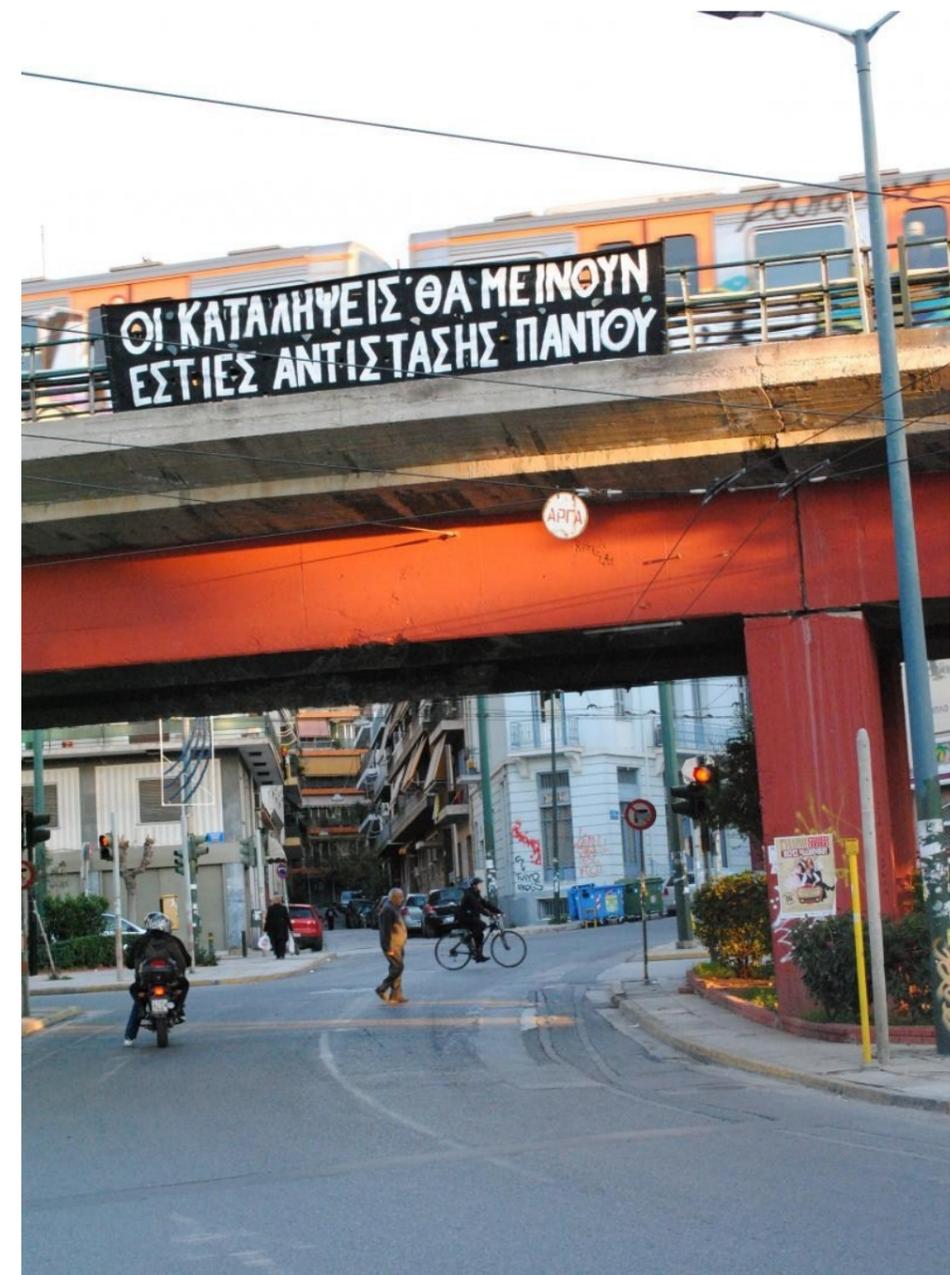


# *Solidarität kennt keine Grenzen!*

*Chronologie zu den derzeitigen Ereignissen  
seit dem 20.12.2012 in Griechenland*



*Recent banner drop from squatters, comrades and solidarian residents in Petralona, Athens:  
'SQUATS WILL STAY! FOCI OF RESISTANCE EVERYWHERE!'*



*chapter 0*

*Seite 3*

*chapter 1*

*Seite 4*

*chapter 2*

*Seite 7*

## Solidaritätskampagne für befreite Räume und Kolleg@s weltweit

Wir rufen vom 2.-12. Februar 2013 zu einer weltweiten Kampagne direkter Aktionen in Solidarität mit Freiräumen auf.

Dieser Aufruf soll aber nicht nur in ein paar Aktionen in den nächsten paar Tagen münden, sondern es soll um viel mehr als eine Reaktion auf einen bestimmten Repressionsfall gehen. Dies ist ein Aufruf an alle AnarchistInnen und Antiautoritäre jetzt überall auf der Welt zu kämpfen.

Auch wenn der Frontalangriff des griechischen Staates gegen die anarchistische/antiautoritäre Bewegung zunächst die Initialzündung für diesen Aufruf war, zeigen uns unzählige Beispiele weltweit, dass der Polizeiparapparat und die Kommunalbehörden sowie Großkonzerne hervorragend miteinander kooperieren, um solidarische Strukturen anzugreifen und die Öffentlichkeit auf transnationaler Ebene zu befrieden. In den letzten Wochen und Monaten kam es in den Gebieten der Erde, in denen die systembedingte Verelendung und erweiterte Gentrifizierungspläne bereits jetzt die breite Bevölkerung betreffen, verstärkt zu reaktionären Angriffen der Herrschenden auf die radikalen Bewegungen. Hierunter fällt die Repression gegen konkrete Widerstandsformen wie Landbesetzungen, selbstverwaltete Projekte, Betriebsbesetzungen oder Streikaktionen. Daher liegt es nah, unsere Kämpfe weltweit zu verbinden und im Hier und Jetzt zurückzuschlagen. Aktionen, die Bezug auf angegriffene Freiräume in eurer Nähe nehmen, könnten dabei einen Ansatzpunkt bilden. Lasst eurer Kreativität freien Lauf, um die Botschaft von praktisch gelebtem Widerstand zu verbreiten.

Weltweit sind immer noch viele Kolleg@s eingeknastet. Viele von unseren selbstorganisierten Freiräumen werden überfallen oder geräumt, unsere Infrastruktur zerstört, unsere Gegeninformationsmedien zensiert oder sogar verboten. Wollen wir unsere Ideen demonstrativ nach außen tragen, warten überall Kampfbroter in Uniform. Der Überwachungsapparat verfolgt uns auf Schritt und Tritt, während der Staat auch auf die Unterstützung eines bewaffneten faschistischen Mobs setzt. Aber unser Kampf geht um mehr, als nur die Verteidigung von unseren Freiräumen.

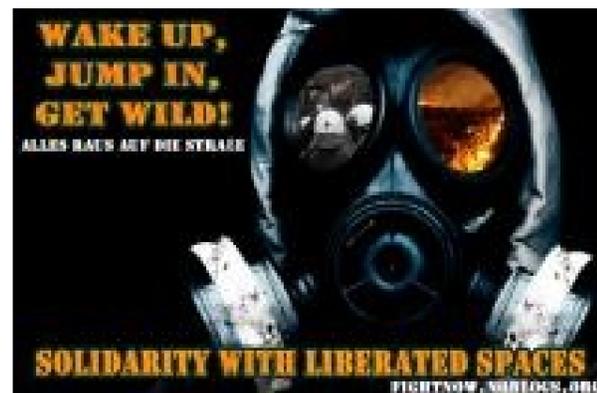
Es ist an der Zeit zu sagen "Schluss mit dem ständigen Abwehrkampf!" Der soziale Kampf ist ein tagtägliches und muss unabhängig von Räumungen oder Festnahmen geführt werden. In unseren Herzen gibt es keine Grenzen. Für jedes zerstörte Projekt müssen zwei Neue rund um den Globus entstehen. Für jeden im Knast sitzenden Kolleg@ sollten unsere Aktionen sprechen.

Wake up, jump in, get wild – Krieg dem Krieg der Herrschenden!

Für einen schwarzen Februar!

<http://fightnow.noblogs.org/>

generell: <http://de.contrainfo.espiv.net/>



chapter 0

## Athen: Solidarität mit den besetzten Häusern und selbstorganisierten Räumen

Hier der zentrale Text zur Demonstration, die am 1.12.2012 in Solidarität mit den besetzten Häusern in den Straßen des Athener Zentrum stattfand und am Victoria Platz begann. An der Demo nahmen ca. 1000 Menschen teil.

### HÄNDE WEG VON DEN BESETZTEN HÄUSERN SOLIDARITÄT MIT DEN SQUATS UND SELBSTORGANISIERTEN SOZIALEN ZENTREN

In einer Legalität, die unsere Leben plündert, bleiben wir ein Nest der Illegalität.

#### WIR ERSCHAFFEN

Squats und selbstorganisierte soziale Zentren sind Teil der Freiräume. Sie sind utopische Risse inmitten eines Prozesses von gesellschaftlicher Trostlosigkeit, den die Herrschenden uns versuchen aufzuzwängen. Sie sind soziale Bollwerke gegen Faschismus. In ihnen beherbergen sie die Samen der Subversion. In diesen Räumen experimentieren wir mit den Strukturen, die wir uns erträumt haben. Wir versuchen, anti-kommerzielle und selbst-organisierte Expressionen durch Konzerte und Theatervorführungen zu fördern. Wir erzeugen Zonen der Gegeninformation durch Radiostationen und Internetprojekte. Wir entwickeln die kollektive Selbst-Bildung, dessen Unterricht offen für alle ist. Wir gestalten soziale Solidarität mit Krankenstationen und VoKüs. Auf diesem Weg versuchen wir langsam, in jeder Stadt und jedem Bezirk die Art von Beziehungen und Ideen zu erschaffen, die diese uns aufgezwungene Herrschaft der Sklaverei stürzen.

#### SIE ZERSTÖREN

Die Unterdrückung des Delta Squats (in Thessaloniki), aber auch die Angriffe auf selbstorganisierte Projekte in ganz Griechenland (z.B. Draka Squat in Korfu, Apertus Squat in Agrinio, das besetzte soziale Zentrum Aphroditis 8 in Veria) – und dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob diese Angriffe Teil der offiziellen Regierungslinie sind oder Teil der Aktivitäten paramilitärischer Organisationen –, sie sind nur eine weitere Ergänzung auf der langen Liste von Übergriffen auf die Gesellschaft, deren Höhepunkt die anti-sozialen und sich gegen Lohnabhängige richtende Maßnahmen sind, die in den vergangenen paar Jahren umgesetzt wurden. Der fortlaufende und exemplarische Angriff des Staates und des Kapitals gegen all jene, die Widerstand leisten, hat die Terrorisierung und das Ende jeder subversiven Praxis und Stimme zum Ziel. Indem sie Desorientierung und Angst als Waffen nutzen, versuchen sie uns in gezähmte Subjekte zu verwandeln, um so ihren Weg zur Erreichung ihres Ziels zu ebnen – der totalitären Gesellschaft.

*Koordination der besetzten Häuser, selbstorganisierten Räume und sozialen Zentren Athens, Genossinnen und Genossen*

### chapter 1

## Informationen zu den Massenfestnahmen und Räumungen in Athen

### Kleine Chronologie der Angriffe des Staates auf die anarchistische / antiautoritäre Bewegung Athens seit dem 20. Dezember.

### Die Räumung der Villa Amalias

Am 20. Dezember 2012, Morgens um 7 Uhr durchsuchten und räumten die Polizeikräfte das seit 22 Jahren besetzte Haus Villa Amalias. Dieses Projekt wurde für unzählige Veranstaltungen genutzt und bot die wesentliche Infrastruktur für die anarchistische Bewegung in Athen. Gegenüber schreiben ihm ihrem Solitext, der noch am Tag der Räumung erschienen ist :

"In den besetzten Freiräumen fanden hunderte politische und kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Theater- und Filmaufführungen usw.) statt. In diesen Räumen hat die antikommerzielle Kultur, die ein Gegengewicht zu der auf Verkauf, Profit, Macht und Eigentum orientierten Kultur ist, ihren Platz gefunden." Nicht vergessen sollte die Bedeutung dieses Projekts für das Zusammenleben der Menschen in Zeiten von Pogromen. Um es in den eigenen Worten der Villa Amalias anlässlich der Hetzjagd auf Menschen auszudrücken, die vom feigen Mob für die Krise des Systems verantwortlich gemacht werden. „Was fehlt ist die Courage des Kontaktes und der Assoziation mit dem Anderen, der gegenseitige Selbstrespekt und Würde, die Versuche einer überkulturellen Koexistenz und eine (substantielle, nicht parastaatlische) Selbstorganisation, welche viele Wunden unsere multikulturellen/proletarischen Nachbarschaften heilen kann.“ „

Das Haus wurde versiegelt und wird bis heute polizeilich bewacht. Der Vorwand für diese unterdrückerische Zurschaustellung der Macht war eine "anonyme Beschwerde" bei der Polizei. Acht GenossInnen, die sich im besetzten Haus befanden, wurden festgenommen und in die Polizeihauptwache GADA in der Alexandras Allee verschleppt, wo sie bis zum 24.12. festgehalten wurden. Drei von ihnen konnten ohne Auflagen gehen, die anderen fünf müssen sich einmal im Monat auf der örtlichen Polizeiwache melden. Ihnen wird die neben Ordnungswidrigkeiten auch die Straftat des Herstellens von explosiven Materialien und weiterer Ordnungswidrigkeiten vorgeworfen. Der Vorwurf basiert auf leeren Glasflaschen und einer "verdächtigen" Flüssigkeiten, die angeblich von der Polizei in den Räumen der Villa sichergestellt wurden. Hierbei handelt es sich um die Flüssigkeit zur Reinigung der Druckerpresse. In einer Erklärung der Villa Amalias heißt es zu diesen haltlosen Anschuldigungen:

Welcher logische Spagat erkennt leere Bierflaschen als „Material zur Konstruktion von Molotow-Cocktails?“ Ist es ungewöhnlich an einem Ort, der einen Konzertraum und ein Café/eine Bar beherbergt, eine größere Anzahl Bierflaschen zu haben? Woraus besteht „entflammbares Material“? Beziehen sie sich auf die Reinigungsflüssigkeit für die Druckerpresse, die in dem besetzten Haus im Betrieb ist? Sollten wir über die Gas-Masken sprechen, die jeder Protestierende, der um seine Gesundheit besorgt ist, bei einer Demo mit sich tragen sollte? Sollten wir über die elementare Bedeutung von Selbstverteidigung (die nachgemachten Blitzknallkörper, Zwillen usw. ) in einen Raum reden, der wiederholt durch parastaatlische Banden angegriffen wurde. (Brandanschläge, Messerstechereien, Prügeleien) mit dem Höhepunkt im Jahre



Das obere Transpi schreibt: 'Von Athen bis Amsterdam – Kampf um anarchistische, soziale Räume.' Das untere Transpi bezieht sich auf ein von Räumung bedrohtem Hausprojekt: "Tabakspanden bleibt in unseren Händen!"

Im Januar fanden verschiedenste Aktionen in Solidarität mit den geräumten und bedrohten Räumen in Griechenland statt:

- An fünf Häusern und sozialen Zentren wurden Transparente mit Solidaritätsbotschaften an die Villa Amalias platziert. Später auch an anderen besetzten Häusern

- Am 17. Januar wurde ein Transparent im Stadtzentrum angebracht. Das Transpi schreibt: 'Gegen Staat und faschistische Pläne, Villa Amalias bleibt besetzt!'

- In der Ausgabe vom 18. Januar publizierte die anarchistische Zeitschrift 'Zwart behang' einen Text über die jüngsten Entwicklungen in Griechenland und rief zur Solidarität auf.

- Am 24. Januar führten GenossInnen eine nächtliche Soli-Demo durch. Es sollte berücksichtigt werden, dass es in letzter Zeit sehr schwer war für AnarchistInnen in der Niederland, eine Demo offen anzukündigen und sie dann auch in der Tat durchzuführen ohne von den Cops angegriffen oder verhaftet zu werden. Dies wurde über sichere Kanäle mobilisiert:

Am 24. Januar gegen 19:30 Uhr haben wir eine Demo in Kalverstraat, einer Einkaufsstraße im Zentrum von Amsterdam, durchgeführt. Wir waren ca. 20 Menschen mit Transpis und Fahnen,riefen Parolen, verteilten Flyer und ließen ein bisschen Feuerwerk knallen. Für 20 Minuten haben wir die Normalität der Konsumgesellschaft gestört. Es folgt der Text der Flyer, die verteilt wurden.

*Solidarität mit den anarchistischen Räumen!*

*In den letzten Monaten überfiel der griechische Staat verschiedene besetzte Häuser, weil er nicht länger den Widerstand ertragen kann, der von diesen Gebäuden ausgeht. Von den Squats gingen Aktionen gegen den Aufstieg der Neonazis, den Krisen-Kapitalismus und der enormen Repression durch den Staat aus. Innerhalb der Häuser wurden Strukturen erschaffen und Aktionen für eine freie, solidarische Welt durchgeführt.*

*Die europäische Krise trifft genau die Menschen mit dem wenigsten Geld und sobald sie sich dem widersetzen, schlägt der Staat zurück. In diesem Fall lassen es sich die Menschen nicht gefallen ohne zurückzuschlagen, auf die Straßen zu gehen und die Gebäude wieder zu besetzen.*

*Deshalb sind auch wir jetzt hier auf der Straße; damit unsere Solidarität gehört wird, unsere Solidarität mit den bedrohten anarchistischen Räumen und jedem/r, die/der sich gegen die Faschisten, den Kapitalismus und die Autoritäten auflehnt.*

**'Rebellion ist würde. Repression ist Terrorismus... Freiheit kennt keine Grenzen'**

bullenfeindlichen Texten bei einem als "Zeckenrap" titlierten Konzert in einer entsprechenden Location, sagt anscheinend wirklich gar nichts über die Bereitschaft der Gäste aus, sich spontan einem verummten Mob anzuschließen und sei es nur für einige Minuten oder Meter.

Überhaupt hat uns die Gleichgültigkeit zum Thema überrascht; internationale Solidarität mit einer Bewegung, die gegenwärtig unter extremen Druck steht, scheint für die meisten nicht wichtig oder nicht nachvollziehbar zu sein. Dabei sind die Formen der Solidaritätsbekundungen durchaus vielfältig, nach zwei Aktionen mit Gesicht zeigen (Konsulat, Kottikundgebung) gab es heute was anonymes mit Action. In keinem Fall was bislang etwas von der Empörung zu spüren, die nach der Liebig 14 Räumung auf den Straßen unterwegs war.

Die Situation in Griechenland, wo heute wieder ein Migrant von Nazis abgestochen wurde, liefert der "Szene" in Berlin dann doch zu wenig Bezug zu ihrem eigenen Leben.

## Köln, Sponti: From Cologne to Greece - Fight the Police!

Freitag, 18. Januar



Unter dem Motto "From Cologne to Athens: Fight Back!" zogen heute Abend spontan ca. 50 Aktivist\_innen durch das Belgische Viertel in Köln, um ihrer Solidarität mit den Betroffenen der aktuellen Repressions- und Räumungswelle in Griechenland Ausdruck zu verleihen.

Am 20.12.2012 wurden der legendäre Squat Villa Amalias im Zentrum Athens geräumt. Es folgten Razzien an der Wirtschaftsuniversität ASOEE und in Exarchia, dem linksanarchistisch geprägten Szeneviertel in Athen. Am 9. Januar versuchten etwa 100 Genoss\_innen die Villa Amalias wieder zu

besetzen; parallel wurden die Büros der Partei Demokratischen Linken besetzt. Beide Besetzungen wurden von der Polizei - die gegen den mordenden Fascho-Mob der Chrysi Avgi nichts unternimmt - aufgelöst, alle Aktivist\_innen verhaftet und dann, als direkte Antwort der Staatsmacht zu verstehen, die Besetzung Skaramanga in der Innenstadt geräumt. Gestern morgen wurde die älteste Besetzung Athens Lela Karagiannis 37 geräumt, aber nachmittags von entschlossenen Genoss\_innen wiederbesetzt.

Die Teilnehmer\_innen riefen Parolen die "From Germany to Greece, Fight the Police!", "No Troika, No Border! Fight German Order". Auch griechische Parolen gegen Polizei und Repression wurden gerufen. Während der recht kurzen Sponti wurde jede Menge Feuerwerk gezündet. Kurz nachdem sich die Demo zerstreute, durchsuchten die Bullen noch das Viertel mit mehreren Streifenwagen - sie fanden nichts.

2008, als der damalige Minister für öffentliche Ordnung und Bürgerschutz die „EinwohnerInnen“ von Agios Panteleimonas besuchte und ein Angriff erfolgte, kurz nachdem er gegangen war.

Bereits am Abend kam es in zahlreichen Städten zu Solidaritätsdemonstrationen. In Athen selbst gingen 1500-2000 AnarchistInnen nach ihrer Versammlung in der "University of Economics and Business" in einem Demonstrationszug zur Villa Amalias. Auf Indymedia Athens erschienen in den Tagen nach der Räumung unzählige Solidaritätsbekundungen.

## Razzia auf dem Gelände der ASOEE

Am 28. Dezember führt die Polizei auf dem Gelände der Athener „University of Economics and Business (ASOEE)“ in der Patisision Straße eine Razzia gegen "illegale Straßenhändler" durch. Die Betroffenen wurden u.a. von der motorisierten Einheit der Polizei "Dias" gejagt, körperlich misshandelt und 16 Personen festgenommen. Ziel dieser Aktion war von Beginn an auch die Anarchistische / Antiautoritäre Bewegung und ihre Räume. Es wurden eine Gebäudedurchsuchung durchgeführt. Neben 5-10 leeren Bierflaschen, einige Fahnen/Transpis und Gasmasken für den Gebrauch bei Demonstrationen wurde auch die technische Ausstattung (Radioantenne, Transmitter, Soundanlage) des Freien Athener Radios 98 FM konfisziert. Der Sender ist bis heute als [Livestream](#) im Internet zu hören.

## Die Wiederbesetzung der Villa Amalias, Besetzung der Parteizentrale der DIMAR, Räumung des Skaramanga

Am Mittwoch, dem 9. Januar 2012 beteiligten sich am frühen Morgen dutzende Menschen an der Wiederbesetzung der Villa Amalias. Ein Banner auf dem "Squat Forever – Villa Amalias" steht, wurde an der Dachbrüstung befestigt. Die starken Polizeikräfte, die das Gebäude umstellten, warfen wiederholt Tränengas hinein. Gegen 9:20 Uhr wurden Einheiten der MAT und YMET gemeinsam mit der „antiterroristischen“ Einheit EKAM in dem Gebiet eingesetzt. Sie zerstörten die Fensterscheiben des Gebäudes und führten erneut eine Razzia durch, bei der sie alle BesetzerInnen festnahmen. Während sie von den Bullen verhaftet wurden, erhoben die GenossInnen der versuchten Villa Amalias-Wiederbesetzung und der symbolischen Besetzung der DIMAR-Büros laut Berichten ihre Fäuste und riefen laute Sprechchöre. Unterdessen versammelten sich fast 200 GenossInnen auf dem Victoria Platz, nahe der Villa Amalias, um ihre Solidarität mit den HausbesetzerInnen auszudrücken.

Das Gericht hat am 10.01.2012 entschieden, dass alle 93 AnarchistInnen, die am Vortag in der Villa Amalias festgenommen wurden, für zwei weitere Nächte in Haft bleiben und am kommenden Samstag, dem 12. Januar dem Staatsanwalt vorgeführt werden. An diesem Tag sind dann alle 93 BesetzerInnen mit Auflagen aus der Haft entlassen wurden.

Außerdem besetzten am 9. Januar im Stadtteil Metaxourgeio rund 40 Solidarische die Parteizentrale der DIMAR (Demokratische Linke Partei), die Teil der Regierungskoalition ist. Das geschah auch mit der Absicht zur Teilnahme an der Solidaritätsdemonstration für besetzte Häuser und selbst organisierte Räume am 12. Januar in der Innenstadt von Athen aufzurufen. Allerdings räumte auch hier die Polizei das Parteibüro und nahm die BesetzerInnen fest. Sie wurden inzwischen wieder frei gelassen.

Für 15 Uhr wurde zu einer Versammlung im Athener Polytechnikum aufgerufen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Fast 150 solidarische Menschen hielten eine spontane Protestkundgebung vor dem Wirtschafts- und Finanzministerium auf dem Syntagma Platz ab. Dort griff die Polizei die Kundgebung an und vertrieb die Leute. 1500 Leute versammelten sich dann am frühen Abend an der Polizeihauptwache zu einem Protestzug.

Nach der Räumung der Villa Amalias und den dortigen Massenfestnahmen wurde im besetzten Haus

Patission 61 & Skaramaga eine Razzia statt. Auch dieses Häus wurde versiegelt und wird von der Polizei bewacht. Gegen 15 Uhr traten Antiriot-Einheiten die Tür ein und stürmten das Gebäude. Es wurden keine Anwälte im besetzten Haus zugelassen. Im Rahmen ihrer Durchsuchung fotografierte die Polizei die Räume und konfiszierte einige Computer. Die sieben GenossInnen, die sich während der Polizeinvasion im Skaramaga Squat befanden wurden über Stunden, wie Geiseln, in einem Mannschaftswagen der Polizei vor dem besetzten Haus festgehalten. Anschließend wurden sie der Bullenstation in Omonia überstellt. Inzwischen sind alle 7 AnarchistInnen aus dem Skaramanga entlassen, am 24. Januar haben sie einen Gerichtstermin.

### **Erklärung aus dem Skarmaga Squat zu der Razzia:**

*Heute um 15 Uhr fand eine polizeiliche Hausdurchsuchung im besetzten Haus Patission 61 & Skaramaga statt. Im Gebäude befinden sich sieben GenossInnen (die als Zeugen die Durchsuchung des Squats durch die Polizei beobachten). Der repressive Einsatz kam rachsüchtig, wenige Stunden nach der Wiederbesetzung der Villa Amalias und der Besetzung der DIMAR-Parteizentrale. Diese beiden Einsätze endeten mit Räumungen, bei denen etwa 150 GenossInnen festgenommen oder verhaftet wurden.*

*Die Dreiparteienregierung, die Polizei und die NAT (der Pensionsfonds der kaufmännischen Seeleute, der das Eigentum an dem Gebäude beansprucht) sind in der Hauptsache verantwortlich für diesen Angriff. Wir werden uns ihnen entschlossen entgegen stellen.*

**Hände weg von den besetzten Häusern! Sofortige Freilassung aller Festgenommenen/Verhafteten!  
Sofortiger Rückzug der Repressionskräfte aus beiden, dem Villa Amalias Squat und dem Skaramaga Squat!**

Die HausbesetzerInnen haben ihre eigenen Archivfotos vom Gebäude veröffentlicht und erklären der Öffentlichkeit ihre vielfältigen Aktivitäten als Reaktion auf die Bilder der Polizei und der reißerischen Berichterstattung der Massenmedien, die nicht zögern, sie als 'Kriminelle' zu porträtieren. Schaut euch die Bilder an.

Für Samstag, den 12. Januar wurde 12 Uhr zu einer großen Solidaritätsdemonstration an der Propylea in Athen aufgerufen. Auf Linksunten gibt es eine

Video- und Bildersammlung unter: <https://linksunten.indymedia.org/de/node/76167> zu dieser Demo, an der sich ungefähr 10.000 Menschen beteiligten. Sie begann an den Propyläen der Athener Universität und führte über die Patission Allee zum Evelopidon Gericht. Auch in anderen griechischen Städten kam es heute zu Solidaritätsaktionen für besetzte Häuser, z. B. in Thessaloniki (1500), Patras (700), Chania, Rethymnon und Heraklion (auf Kreta), Mytilini (auf Lesbos) und auf Naxos.

### **„Lelas Karagianni 37“**

Am 15. Januar begann die Polizei um 11:30 Uhr mit der nächsten Räumung in Athen. Nach einer halben Stunde drangen sie in das „Lelas Karagianni 37“ (ältestes seit 1988 besetztes Haus in Athen) ein und verhafteten 14 Personen innerhalb des Gebäudes und Menschen auf dem Dach. Außerhalb des Gebäudes sammelten sich in kurzer Zeit mehrere hundert Personen, welche versuchten die Räumung noch zu verhindern. Alle Verhafteten wurden nach wenigen Stunden entlassen und von ca. 200 Solidarischen vor dem Polizeipräsidium in der Alexandra Str. erwartet. Das LK 37 wurde um 17 Uhr, kurz nachdem sich die Polizei aus seiner Nähe zurückgezogen hatte, wiederbesetzt.

in bonn fand am vorletzten Wochenende die erste hausbesetzung seit vielen jahren statt, mit dem ziel ein libertäres zentrum zu gründen. die kampagne LIZ – her mit den libertären zentren – entstand im letzten jahr und will neue selbstverwaltete räume in bonn schaffen, die ansonsten, wie in köln, dünn gesät sind. wir freuen uns total, dass ihr das leerstehende gebäude auf dem uni-gelände in der Meckenheimer Allee 160 besetzt habt. obwohl die besetzung nur knapp einen tag andauerte und die unileitung strafanzeige wegen hausfriedensbruch stellte, macht dieser tag ganz viel mut und zeigt, dass es auch in bonn möglich ist fehlende räume zu erkämpfen, das besetzung und nutzung von leerstand ein weg dorthin ist. wir sehen uns hoffentlich bald wieder.

in siegburg ist das seit 20 jahren selbstverwaltete jugendzentrum SJZ der willkür der verwaltung der stadt ausgesetzt. trotz städtischer bausmaßnahmen zum schallschutz im neuen SJZ gebäude, und trotz ausreichender schallmessungen des ordnungsamtes, kam es ende letzten jahres zu einem verbot aller veranstaltungen seitens des selben ordnungsamtes, und der androhung einer sofortigen polizeilichen räumung, sollte es weitere lautstärkebeschwerden aus der nachbarschaft geben. diese drohung führte zu einem temporären stopp aller konzerte und parties. nach einer demo am 21. dezember steht das SJZ nun in verhandlung mit der stadt um einen weiteren ausbau des schallschutzes. liebes SJZ, wir freuen uns, dass ihr die stadt dazu gebracht habt, innerhalb des nächsten monats alle notwendigen baumaßnahmen durchzuführen. wir finden toll dass es das SJZ gibt und wünschen euch alles liebe.

wir schicken unsere liebeserklärung auch an die ZAD, ein stück land bei nantes, das weiterhin besetzt ist und sich seit der widerbesetzung im november letzten jahres durch 30000+ menschen gegen bewaffnete riotcops wehrt, die den nutzlosen flughafenbau, der seit den 70ern in diesem gebiet verhindert wird, mit tausenden tränengaskartuschen, blendgranaten und gummigeschossen durchsetzen wollen.

wir schicken unsere liebeserklärung auch an das Assentamento Milton Santos in americana, bei campinas, in der metropolenregion são paulos, einer seit sieben jahren bestehenden landbesetzung auf der 68 familien leben und arbeiten und sich organisieren, die sich am 20. dezember letzten jahres mit brennenden strassenblockaden und der besetzung des büros der regierungspartei (pt/partido dos trabalhadores) in são paulo gegen eine bevorstehende räumung gewehrt haben und die nun innerhalb der nächsten zwei wochen erneut geräumt werden sollen.

squat the hearts of the soil and the cities

einige menschen aus dem az köln

### **Berlin: Spontane Demo für Squats in Athen**

17.01.2013

In der Kreuzberger Oranienstraße tauchte heute abend eine spontane Demonstration auf. Es war unser Anliegen, Solidarität mit der Villa Amalias, dem Lelas Karagianis, dem Skaramanga, den unzähligen geräumten stillen Besetzungen und allen Menschen, die gegenwärtig in Griechenland für ihre Freiheit kämpfen, zu zeigen.

Ungefähr 50 Leute zogen deshalb verummt durch die O-straße und machten mit Pyrotechnik und Parolen auf die repressive Politik der griechischen Junta aufmerksam. Eine Zivilstreife vom Staatsschutz, die kurz an der Spitze der Demo auftauchte, ergriff nach dem ersten Steinschlag die Flucht. Kurz nach Auflösung der Sponti am Oranienplatz eilten einige Wannen aus Neukölln und Friedrichshain herbei, allerdings ohne Leute greifen zu können.

#### **Eure Gleichgültigkeit kotzt uns an**

Nicht zufällig kamen wir am SO36 vorbei, wo um diese Zeit ca. 150 Leute auf Einlaß zum "Zeckenrap" warteten. Wir hatten darauf spekuliert, dass sich unsere Demo dadurch vergrößern würde. Allerdings kam von dieser Menge lediglich freundliches Winken, niemand schloß sich an. Der Konsum von durchaus

## **solidaritätserklärung an villa amalias, skaramanga, radio 98fm, sjz, liz, zad und assentamento milton santos**

liebe geliebten aller squats und selbstorganisierter räume,

wir sind absolut beeindruckt davon, dass am vergangenen samstag aus solidarität mit allen selbstverwalteten und besetzten räumen, mit den 92 gefangenen der Villa Amalias räumung und deren wiederbesetzung, dem geräumten Skaramanga squat und dem geräumten piraten radio 98fm, mehr als 10000 menschen in athen und anderen städten auf die strasse gegangen sind.

massive!

wir sind froh zu sehen, dass ihr die räumung von besetzten häusern nicht unbeantwortet lasst, das ihr neu und widerbesetzt, das ihr die angreift, die mitverantwortlich sind bei dem versuch selbstbestimmtes leben und besetzte räume zu zerstören und zu kriminalisieren, die

versuchen uns ihr blasses und freudloses bild von leben und freiheit aufzuzwingen:

...parteien, polizei, militär, nazis, macker, medien und alle die, die macht über andere ausüben, egal wo und in welcher form, alle die, die willenslos gehorchen...

fuck off!

unsere nachricht an euch ist einfach: hände weg von allen besetzungen und selbstverwalteten räumen. die [wieder]aneignung, selbstbestimmte und kooperative gestaltung unserer unterschiedlichen lebensräume könnt ihr nicht unterdrückt, nicht in der stadt, nicht auf dem land, nicht in den zwischenräumen. ideen könnt ihr nicht räumen.

liebe geliebten in athen, volos, thessaloniki, patros, naxos, liebe alle: wir wünschen euch unendliche liebe, wut und kraft, für jetzt und die kommenden tage und nächte.

wir befinden uns in köln seit einigen monaten auch wieder in einer bedrohten lage: die politik der stadt, allen voran die regierende SPD im einklang mit den nazis von Pro-Köln und der CDU, hat bereits letztes jahr die schliessung des AZ im stadtrat abgeseget.

was ist da los im kölschen klügel?

der städtische haushalt steht vor dem kollaps, der dom vibriert durch die neue u-bahn linie, die politik der stadt kürzt im von ihr geförderten sozialen und kulturellen bereich, ist unfähig und unwillens eine antwort auf ewig steigende mieten und fehlenden wohnraum zu geben (außer es handelt sich um bauland für den x-ten bald wieder leerstehenden büroklotz oder um exklusive eigentumswohnungen im rheinuhafen oder im sog. gerling quartier), und glaubt beschließen zu können, dass für ein gänzlich unabhängiges, autonom organisiertes zentrum kein platz in der ganzen stadt sei? diese stadt ist ein schlechter witz, auf den es nur eine antwort gibt: hände weg vom AZ! das AZ bleibt. punkt

das AZ wird seit fast drei jahren in kalk von zahllosen menschen organisiert und gestaltet. mehrere räumungsversuche wurden abgewendet, der letzte endete anfang april 2011 mit einem unbefristeten nutzungsvertrag, nach vier tagen barrikaden, aktionen und verhandlungen. seit seiner besetzung im april 2010 lebt das AZ jede woche aufs neue von ideen und veranstaltungen aller die es nutzen, ist der raum in dem wir versuchen lösungen unserer konflikte und unser miteinander auszuhandeln, manchmal erfolgreich und manchmal nicht, ist der ort in dem wir selbstbestimmung und selbstorganisation experimentieren, indem wir eine schöne anstrengende zeit haben.

so wird es auch die nächsten jahren bleiben.

wir brauchen weder städtische politik und verwaltung, noch all die, die uns erzählen wollen, was wir zu tun haben. euer reden und handeln ist nur eins: perspektivlos. im gegenteil dazu möchten wir zwei projekten ganz in unserer nähe sagen, dass wir an euch denken und solidarisch mit euch sind.

*chapter 2*

## **Erklärungen, Bekenner\_innenschreiben und Solidaritätsaktionen - subversive und solidarische Worte und Taten weltweit**

### **Athen: Erklärung der GenossInnen aus dem besetzten Haus Villa Amalias, 20.12.2012**

Heute, 20. Dezember 2012, um 7 Uhr Morgens durchsuchten Polizeikräfte das besetzte Haus Villa Amalias. Der Vorwand für diese unterdrückerische Zurschaustellung der Macht war eine "anonyme Beschwerde" bei der Polizei.

Acht GenossInnen, die sich im besetzten Haus befanden, wurden festgenommen und in die Polizeihauptwache GADA in der Alexandras Allee verschleppt, wo sie immer noch festgehalten werden.

GenossInnen, die aus Solidarität mit den HausbesetzerInnen in das Gebiet kamen, wurden von den Repressionsmotorradeneinheiten auch in Gewahrsam genommen, dasselbe passierte anderen GenossInnen, die im Athener Rathaus in der Liosion Straße gefangen genommen wurden. Dorthin gingen sie, um gegen den Repressionsbürgermeister Giorgos Kaminis zu intervenieren. (Letztere wurden laut Berichten nach einer Weile wieder entlassen.)

Vom Anbeginn der Razzia versammelten sich dutzende GenossInnen vor dem besetzten Haus; bis zu diesem Moment verbleiben wir in der Acharnon Straße, um unsere Solidarität kund zu tun.

Bürgermeister und Minister kriegt es in eure Köpfe rein: nicht einmal in euren wildesten Träumen könntet ihr uns die Villa Amalias wegnehmen.

Nehmt eure Hände weg von den besetzten Häusern!  
Sofortige Befreiung unserer GenossInnen!

*Villa Amalias Squat, Acharnon 80 und Heyden Str.*

Erklärung der Villa Amalias: Wir sind, und wir werden bestehen bleiben!

Heute, am 20. Dezember 2012, überfiel die Polizei die Villa Amalias. Unter dem Vorwand einer Anzeige wegen Drogenhandels durchsuchten sie das Gebäude in Gegenwart eines Bezirksanwalts. Ihre Ergebnisse sind lächerlich. Laut Dendias (dem Minister für öffentliche Ordnung und Bürgerschutz) ist dieses dennoch der Beweis, dass die Villa seit 22 Jahren ein „Epizentrum für Gesetzlosigkeit“ gewesen ist und dass das Gesetz, dank des „mutigen politischen Willens von Premierminister Samara“ am Ende wieder hergestellt wurde.

Welcher logische Spagat erkennt leere Bierflaschen als „Material zur Konstruktion von Molotow-Cocktails?“ Ist es ungewöhnlich an einem Ort, der einen Konzertraum und ein Café/eine Bar beherbergt, eine größere Anzahl Bierflaschen zu haben? Woraus besteht „entflammbares Material“? Beziehen sie sich auf die Reinigungsflüssigkeit für die Druckerpresse, die in dem besetzten Haus im Betrieb ist? Sollten wir

über die Gas-Masken sprechen, die jeder Protestierende, der um seine Gesundheit besorgt ist, bei einer Demo mit sich tragen sollte? Sollten wir über die elementare Bedeutung von Selbstverteidigung (die nachgemachten Blitzknallkörper, Zwillen usw.) in einen Raum reden, der wiederholt durch parastaatliche Banden angegriffen wurde. (Brandanschläge, Messerstechereien, Prügeleien) mit dem Höhepunkt im Jahre 2008, als der damalige Minister für öffentliche Ordnung und Bürgerschutz die „EinwohnerInnen“ von Agios Panteleimonas besuchte und ein Angriff erfolgte, kurz nachdem er gegangen war.

Unter dem Vorwand der Durchsuchung verwirklichten sie ihren langjährig bestehenden feuchten Traum: ihren Überfall auf einen Ort der eines der räumlichen Symbole all dessen ist, was in Ablehnung von Allem steht, das Herrschaft, Auferlegung, Sterilisation, Gleichgültigkeit, Selbstaufgabe, Unterwerfung repräsentiert. Hier liegen sie richtig. Das ist, wie wir sind. Wir und tausende Demonstrierender, Menschen im Kampf, HausbesetzerInnen, Streikende, Menschen die auf der Straße kämpfen. Wir sind die Wohnungslosen, die Punks und Rebellen, die VegetarierInnen und FeministInnen, die Nachtaktiven und die ArbeiterInnen, Armen und die Besitzlosen, die Opfer von Rassismus und die RächerInnen der Ungerechtigkeit. Der Minister bezeichnet uns als eine Höhle der Gesetzlosigkeit. Und jetzt ganz ernsthaft, die Villa Amalias ist ein Beispiel für Organisation, mit dem sich während der Zeit des Kannibalismus durch das Memorandum auseinandergesetzt werden musste. Der Angriff des Kapitals gegen die Arbeitsbedingungen, die Destruktion all ihrer Strukturen: die Abwertung von Allem was Gewerkschaften gewonnen haben, aller Solidaritätsstrukturen und abweichender Meinung, die selbstorganisierten Motivationen: alles wird ins Visier genommen. Die politisch weit rechts stehende Agenda, die seit dem Ausbruch der Krise vorherrscht, begann mit der Erklärung von Loverdos, dem damaligen Gesundheitsminister, der der Meinung war, die 300 migrantischen Hungerstreikenden Flüchtlinge wären eine (angebliche) Hygiene Bombe im Zentrum Athens. Es setzte sich damit fort, dass MigrantInnen zur Zielscheibe wurden (an der Grenzmauer des Evros, in Internierungslagern und im Rahmen der Operation Xenios Zeus/gastfreundlicher Zeus), die öffentliche Anprangerung HIV positiver, drogenabhängiger Frauen, unterstützt durch rechtsextreme Gewalt gegen EinwanderInnen, Homosexuelle und StraßenhändlerInnen. Die Folter von AntifaschistInnen auf dem Polizeipräsidium nach der antifaschistischen Motorrad demo, die Angriffe gegen Besetzungen und die brutale Repression gegen jede soziale und arbeitsbezogene Forderung, lassen wenig Raum für Zweifel, dass der Feind einen massiven Block aufgestellt hat. Einen Block, den wir jetzt bekämpfen müssen.

Wir sind hier seit 22 Jahren in einem Gebäude, das sie jahrzehntelang Leerstehen ließen. Wir haben es erhalten und mit Leben gefüllt. Wir sind eine Besetzung, die immer ihre Türe für Gruppen, Einzelpersonen und Motivierte geöffnet hat, die sich für unkommerzielle Kultur, menschliche Würde, soziale, antifaschistische und Klassenkämpfe einsetzen. Villa Amalias liefert sich einen erbitterten Kampf- nicht um dutzende Säulen zu retten, sondern um unsere Wünsche, unsere Träume und die Hoffnung auf ein Leben in Freiheit für Alle zu schützen.

Wir rufen JedEn dazu auf, die/der ein Teil seiner/ihrer selbst in der Existenz des besetzten Hauses sieht, in dieser Zeit der Schlacht an unserer Seite zu stehen.

Das ist die Windmühle, an der sich die Vollstrecker im Don Quixote Stil entladen, obwohl sie in der Realität Ideen angreifen. Diese sind gesetzlos und illegal für sie. Sie jagen hinter Chimären her, aber sie werden Alpträume kassieren.

#### **SOFORTIGE FREILASSUNG DER VILLA AMALIAS BESETZERINNEN**

### **Athen: Bekenner schreiben zum Brandanschlag auf eine bürgerliche Dienstleistungsfiliale in Sepolia, in Solidarität mit der Villa Amalias**

In den frühen Morgenstunden am Freitag, den 21. Dezember deponierten wir eine Brandvorrichtung bestehend aus fünf Gasflaschen an der Fassade des KEP-Gebäudes (so genanntes Bürgerzentrum), das sich an der Kreuzung Dyrachiou und Amvrakias Straße, im Bezirk Sepolia befindet.

als Gesetzeslose diffamiert. Seit Jahrzehnten gewachsene Strukturen werden kriminalisiert. Aus den Medien wurde bekannt, dass von der Polizeiführung ein Generalplan zur Räumung und Schließung von 40 anarchistischen und antiautoritären Zentren in ganz Griechenland vorliegt.

Für uns stehen die Räumungen klar im Kontext der momentanen Gesetzesverschärfungen und repressiven Profilierung der griechischen Regierung, die nur noch die Repression sprechen lassen kann, um sich selbst zu erhalten. Sie will so dem Widerstand gegen ihre unmenschliche Politik den Boden entziehen und die sozialen Kämpfe zum Schweigen bringen. Die Räumungen stehen auch im Kontext der Faschisierung der Gesellschaft, in der mordende Neonazibanden und folternde Polizisten nur die Spitze des Eisberges sind.

#### **Solidarität**

Wir erklären unsere ausdrückliche Solidarität mit der Villa Amalias, dem Skaramanga, Delta und allen anderen besetzten Zentren und selbstverwalteten Orten, die momentan vom griechischen Staat angegriffen werden. Sie sind es, die sich in Griechenland der staatlichen Repression, dem Erstarken des Faschismus und der Politik der Regierung entgegenstellen. Sie sind die Orte, an denen Solidarität praktisch wird, als Nachbarschaftsinitiativen, mit Volksküchen oder Kleiderkammern und als Treffpunkte, um Widerstand zu organisieren. Unsere Wut und Solidarität, ausgedrückt in Worten und Taten, gilt unseren Gefährten bei ihrem Kampf gegen Staat, Repression und Faschismus in Griechenland.

**... nichts ist zu ende ... es hat gerade erst angefangen...**

Berlin, 15. Januar 2013

Einige Bewohner\_innen und Nutzer\_innen folgender Projekte in Berlin:

Köpi, Linie 206, KvU, Brunnen 6/7, Schokoladen, Bandito Rosso, Lottum 10a, Bethanien-Südflügel, Kreuziger 19, Anarchistischer Infoladen Tempest, Reiche 63a, Braunschweiger 54/55, Linienhof

### **Brighton, UK: Solidarity with squatters and anarchists worldwide**



In the early hours of January 16th, 2013 we found a suitable canvas to express our rage and solidarity with the recent wave of attacks on anarchist/autonomous spaces in Greece.

On the pristine white wall of the Halifax bank on London Road (central Brighton) we painted "SOLIDARITY WITH SQUATS IN GREECE" in large green letters, accompanied by A.C.A.B, a large squatter symbol and circled A in black paint. This is only a small expression of our desire to strike back in what are difficult and oppressive times for all of us. (Unfortunately we do not have any pictures of our art.)

#### **Solidarity with squatters and anarchists worldwide.**

—Some anarchists.

Transparenten vorm Konsulat, verlasen Solidaritätsbekundungen, die auf die politische Situation und den Generalangriff des Staates auf anarchistische Räume aufmerksam machen sollten. Es wurden Flugblätter (griechisch, englisch, deutsch) verteilt, die wohlwollend entgegen genommen wurden.

Kurz zuvor waren rund zehn Aktivist\_innen ins Konsulat gegangen, hängten ein Transparent aus dem Fenster und waren entschlossen, das Faxgerät zu benutzen, um direkt die griechische Regierung und die Öffentlichkeit zu informieren. Bei den Angestellten stieß diese Idee auf wenig Gegenliebe. Angesichts ihres unangemessen rabiaten Auftretens musste die Delegation das Faxgerät verloren geben. Nach kurzer Zeit mischte sich der Konsul in die hitzigen Debatten und bot an, das Fax eigenhändig zu verschicken. Da das zugängliche Faxgerät zu diesem Zeitpunkt bereits außer Betrieb war, hat sich die Gruppe darauf eingelassen, dass eine Delegation auf den Sendebericht wartet.

Draußen waren mittlerweile - nach einer Dreiviertelstunde - ziemlich viele Bullen aufgetaucht, die schlechte Laune verbreiteten und sich vor der Tür positionierten. Nach dem üblichen Geplänkel mit ihnen wurde die Kundgebung dann doch angemeldet. Als die Bullen dann auch ins Konsulat kamen, einigte sich die Gruppe darauf, nicht länger zu warten und entschloss sich zum Rückzug. Draußen wurde die Kundgebung beendet, wir waren zwar wenige, aber guter Laune, abgesehen von den kalten Füßen. Wir schließen uns den griechischen Genoss\_innen an und kündigen an: "Wir werden es immer wieder tun, solange es notwendig ist."

Hier die Solidaritätserklärung der befreundeten Projekte:

### **Solidaritätserklärung mit der Villa Amalias und anderen kämpfenden Projekten in Griechenland**

#### **Hände weg von anarchistischen Räumen!**

Am **20. Dezember 2012** stürmte die Polizei in den frühen Morgenstunden das besetzte Zentrum Villa Amalias in Athen. Acht Bewohner\_innen und Gäste wurden vorübergehend festgenommen und das Haus durchsucht. Seit 22 Jahren ist die Villa Amalias fester Bestandteil der antiautoritären und anarchistischen Strukturen in Griechenland. Seit 1973 leer stehend, wurde das Haus 1990 besetzt, um einen sozialen, kulturellen und politischen Raum zu schaffen. Am **28. Dezember 2012** wurden die selbstverwalteten Räume in der Fakultät der ASOEE (Athener Wirtschaftsuniversität) gestürmt und die Ausrüstung eines Radiosenders beschlagnahmt. **Am 9. Januar 2013** haben 100 Menschen die Villa Amalias erneut besetzt. Nach wenigen Stunden wurde das Gebäude von Spezialeinheiten der Polizei unter Einsatz von Tränengas und Blendschockgranaten gestürmt. 93 Leute wurden festgenommen und das Haus erneut verschlossen. Noch während der Räumung besetzten 40 Aktivist\_innen aus Solidarität die Parteizentrale DIMAR, eine der drei Regierungsparteien. Auch hier gab es Festnahmen. Wenig später wurde das besetzte soziale Zentrum Skaramanga von der Polizei gestürmt, durchsucht und die sieben anwesenden Aktivist\_innen festgenommen. Mittlerweile sind alle Anarchist\_innen und Unterstützer\_innen wieder frei, aber allen wird ein Prozess vor Gericht gemacht. Vor wenigen Monaten war in Thessaloniki bereits das besetzte Zentrum und Wohnprojekt DELTA geräumt worden.

#### **Anarchistische und antiautoritäre Projekte in Griechenland**

Die Villa Amalias, das Skaramanga und andere anarchistische Projekte in Griechenland sind als Orte der Organisierung wichtiger denn je. Gerade in Zeiten, in denen die griechische Regierung versucht die Politik von IWF, EZB und EU mit Gewalt durchzusetzen. In Zeiten, in denen der Faschismus immer stärker präsent ist, sei es auf der Straße als organisierte Neonazibanden oder Polizisten, sei es im Parlament. In Zeiten, in denen Menschen hungern, ohne Jobs sind, verprügelt und eingesperrt werden – weil sie sich wehren, weil sie verzweifelt sind, weil sie Migrant\_innen sind. Ein Ort, an dem unkommerzielle Kultur, soziale und antifaschistische Kämpfe ihren Platz haben und Solidarität gelebt wird.

#### **Der Generalangriff auf anarchistische Räume**

*Die Regierungskoalition aus PASOK, Nea Demokratia und DIMAR hat spätestens seit dem 20. Dezember zu einem Generalangriff auf anarchistische und antiautoritäre Strukturen geblasen. Die Räumungen und Durchsuchungen wurden aus Regierungskreisen angeordnet, als offizielle Begründung werden Drogen und Waffenbesitz (bei der Villa Amalias z.B. in Form von Heizöl und leeren Flaschen und Chemikalien für die Druckerpresse) vorgeschoben. Soziale Zentren werden als rechtsfreie Räume definiert und die Nutzer\_innen*

Wir sind bewaffnet mit Wut und Bewusstsein, was die aktuellen Schritte des Klassenfeindes gegen das anarchistische/antiautoritäre Milieu angeht, insbesondere durch den faschistischen Minister für Bürgerrepression, alias Minister für öffentliche Ordnung Dendias und seinen Partnern, dem Ministerpräsidenten Samaras und dem Athener Bürgermeister Kaminis, die in dem besetzten Haus Villa Amalias eine Razzia durchführen ließen.

Auf diese praktische Art und Weise, zeigen wir unsere Solidarität mit dem anarchistischen besetzten Haus Villa Amalias und den acht verfolgten GenossInnen, die in den Elendslöchern der Athener Hauptpolizeiwache festgehalten wurden. Wir griffen die KEP an, weil sie in den Zuständigkeitsbereich der Athener Stadtverwaltung fällt, die eine führende Rolle bei der versuchten Räumung des besetzten Hauses einnahm.

Wir warnen alle, die sich an diesem speziellen Angriff beteiligten, dass dies erst der Anfang war.

#### ***SOFORTIGER ABZUG DER REPRESSIONSKRÄFTE AUS DEM BESETZTEN HAUS***

*„wütende AnarchistInnen“*

### **Solidarität mit der Villa Amalias**

21 Dezember 2012

Geschockt und in tiefer Trauer haben wir gestern von der Räumung der Villa Amalias in Athen erfahren.

Einige von uns kennen das Haus und die meisten haben vieles drüber gehört oder gelesen.

Im Allgemeinen wird hier in Berlin der Kampf gegen den griechischen Staat und dessen Entwicklung in Richtung eines Faschistischen Regimes mit großer Aufmerksamkeit verfolgt.

Daher wich die Trauer schnell der Wut!

Wut über den Angriff der Schweine auf die Villa, Wut über die dreisten Lügen die Staat und Presse verbreiten und Wut über die Attacke eines zunehmend repressiv Agierenden Systems auf diejenigen, die sich dem Kampf gegen Macht und Kapital verschrieben haben!

Euer Kampf muss weiter gehen! Mit dieser Aktion hat der Staat seinen Verbündeten, den Nazis von Goldener Morgenröte, einen Wichtigen strategischen Sieg eingefahren. Doch dieses Gefühl der Überlegenheit wird ihnen schnell vergehen, denn wir wissen, dass werdet ihr nicht auf euch sitzen lassen!

**Ihr werdet euch zurücknehmen, was die euch gestohlen haben!**

**Dabei könnt ihr auf unsere Unterstützung hoffen, wo es uns möglich ist und ihr könnt euch unserer uneingeschränkten Solidarität gewiss sein!**

**Solidarität darf keine Grenzen kennen!**

**Für ein Leben ohne Macht und Herrschaft!**

**Für die Anarchie!**

*Bewohnerinnen und Bewohner der Rigaerstraße 94*

## Erklärung der BesetzerInnen der Villa Amalias, die im Athener Polizeipräsidium festgehalten werden.

Die Villa Amalias ist während der letzten 23 Jahre ein offen politischer, kultureller und sozialer Raum sowie ein Wohnkollektiv. In all diesen Jahren gab es viele aktive Gruppen, Projekte und Aktivitäten, darunter Theatergruppen, Konzerte, Musikstudio, Glasmalerei, Raum für Kinder, Tanzen, Sprach- und Computerkurse, Druckpresse, Vorführungen, Ausleih-Bibliothek sowie Schallplatten-Tauschladen. Zudem hat das besetzte Haus auch viele politische und kulturelle Veranstaltungen anderer Gruppen ausgerichtet. Abgesehen von diesen Aktivitäten innerhalb des Gebäudes, hat die Villa Amalias auch die Beschlüsse, die Belange der Nachbarschaft betreffen mitgetragen, indem sie an der BewohnerInnenversammlung des Victoria Viertels teilgenommen sowie unterschiedliche offen auswärtsschauende Aktivitäten u.a Umsonst-Märkte, Kollektivküchen und Angebote für Kinder im Viertel, einschließlich dem sogenannten "offenen Mikrofon" organisiert hat.

All diese 23 Jahre hat die besetzte Villa Amalias vielfältige Werte geschaffen, die ebenso die vielgestaltige Zusammensetzung ihrer Subjekte und Gruppen widerspiegelt. Diese entstammen wiederum der breiten Hausbesetzungsbewegung, dem anarchistischen und antiautoritären Raum und von der Bewegung, die sich Klassen- und ArbeiterInnengegensätzen annimmt. Diese Werte sind zustande gekommen durch das Mitorganisieren von bzw. Teilnahme an Demonstrationen, Einmischungen und Mobilisierungen hinsichtlich Arbeits-, antifaschistischen und antirassistischen Kämpfen; Solidarität mit schikanierten besetzten Häusern, mit MigrantInnen und den von Repression Verfolgten, zu den Kämpfen von StudentInnen und SchülerInnen sowie der Auseinandersetzung, die offene, öffentliche Räume zurückverlangt.

Das Gebäude der Besetzung stand seit 1973 leer und war in einem abscheulichen Zustand. Seit 1990, dem Jahr als es besetzt wurde, ist es mit Leben gefüllt und durch die finanzielle Einbringung und persönliche Arbeit der BesetzerInnen sowie allen solidarischen Menschen instand gesetzt.

*Die scheinbaren Eigner des Gebäudes (die Stadt Athen, die über einiges Vermögen verfügt und die „Organisation“ für Schulgebäude) sind beide berühmt für Enteignung von Privatbesitz und illegaler Freigabe (von Gebäuden unter Denkmalschutz) Der verschwenderischste Fall dieser Art war das riesige Haragioni – Gebäude an der Kreuzung von der Straße des 3. Septembers und Ioulianou Straße, das sich von heute auf morgen von einem geplanten Bau eines Schulgebäudes in ein Einkaufszentrum wandelte.*

Im Gegensatz zu denen, die Gebäude und Plätze nur als weiteres Feld für Profit sehen, ist die Villa Amalias und ihre Aktivitäten ein konkretes Beispiel für die Schaffung freier, sozialer Räume, die sich finanzieller Ausbeutung jeder Art widersetzen; die unter antihierarchischer, selbstorganisierter, Solidarität und horizontaler Strukturen die Menschen respektiert und jene am Boden der Klassenpyramide unterstützt, zu denen wir auch gehören.

Deshalb wurde die Instandsetzung des Gebäudes, wie oben erwähnt, von BesetzerInnen und ihren UnterstützerInnen durchgeführt- innerhalb der letzten vier Jahre nach zwei mörderischen Brandanschlägen durch parastaatliche Kräfte, ob sie bezahlt waren oder nicht. Diese besonderen Angriffe verursachten erhebliche materielle Schäden, die dennoch die Aktionen der Villa nicht hemmten. Im Gegenteil, sie verstärkten die Moral der Leute, die sie tragen. Mit der Hilfe aller UnterstützerInnen wurde die Fassade des Gebäudes auf Seite der Cheiden Str. renoviert, während die Restaurierung und Verschönerung des Gebäudes durch die Hilfe von ArchitektInnen und Bauingenieuren begann.

Die kontinuierlichen Angriffe sind nicht die Einzigen, denen das Projekt ausgesetzt war. Durch seine Lage, aber auch durch seine ideologischen Werte und politischem Charakter bedingt, geriet die Villa häufig ins Visier von Staat und parastaatlichen Kräften. All diese Angriffe beantworteten wir mit unseren Worten, machten die Ereignisse publik und propagierten unsere Positionen Vorstellung im Rahmen von offenen sozialen Interventionen.

*Am 20.12.2012 um 7:00 Uhr, überfielen die Vertreter der staatlichen Sicherheit unser besetztes Haus unter dem Vorwand einer Ermittlung wegen „Drogen“ und „Explosivstoffen“, der angeblich eine anonyme Beschwerde zu Grunde lag. Sie verhafteten 8 Leute, die sich zu dieser Zeit im Haus befanden, von denen*

## Solidarity from Brisbane, Australia



Photographs of 2 banners placed at the Brisbane Anarchist Summer School, held from 12-13 January 2013. As far away as Australia we look to the occupied social spaces in Greece as a source of inspiration in our struggle against the existent. With solidarity as our weapon we actively resist the isolation this society attempts to impose on us. You are not alone.

Comrades from the other side of the world

## Bielefeld (Germany) solidarity with Villa Amalias

In solidarity with our comrades from the squat Villa Amalias in Athens and the detained persons we hung up some banners in the city of Bielefeld. We wish you power for the ongoing struggle against the repressive and authoritarian state and his henchmen.

On the banners is written: **“Squatted house in Athens raided by the cops. Villa Amalias stays! Fight Cops!”**

## (B) Solidaritätsaktion im griechischen Konsulat

15.01.2013



Heute kam es vor und im griechischen Konsulat zu einer Solidaritätsaktion für die geräumten Sozialen Zentren Villa Amalias, Skaramanga und andere kämpfende Projekte in Griechenland. Es gab eine Kundgebung und eine Aktion im Konsulat. Rund 30 Personen versammelten sich heute am Nachmittag bei winterlichem Wetter mit

## Athen: 10.000 Menschen bei Solidaritätsdemonstration & Update zu den 92 Festgenommenen der Villa Amalias Wiederbesetzung

[15:36 Uhr griechische Zeit] Seit heute Morgen, den 12. Januar, einige Stunden, bevor eine große Solidaritätsdemo in der Innenstadt Athens begann, werden die 92 bei der Wiederbesetzung des Villa Amalia Squat Festgenommenen von einem Untersuchungsrichter im Evelpidon Gerichtsgebäude verhört. Etwa 25 GenossInnen wurden bisher ohne Kautionsentlassung; sie haben aber die Auflage bekommen, sich einmal im Monat auf der Polizeiwache zu melden.



An der Solidaritätsdemonstration in Athen beteiligen sich bisher 10.000 Menschen. Sie begann an den Propyläen der Athener Universität und führte über die Patission Allee zum Evelpidon Gericht. Auch in anderen griechischen Städten kam es heute zu Solidaritätsaktionen für besetzte Häuser, z. B. in Thessaloniki, Patras, Chania, Rethymnon und Heraklion (auf Kreta), Mytilini (auf Lesbos) und auf Naxos.

[18:55] Bisher wurden insgesamt 42 Festgenommene aus der Villa Amalias Wiederbesetzung entlassen. Laut aktuellen Informationen sind sie verpflichtet, sich monatlich in einer Polizeidirektion in der Nähe ihres Wohnortes zu melden und dürfen das Land bis zu ihrem Gerichtsverfahren nicht verlassen.

[20:07] Weitere 26 der Festgenommenen werden gerade entlassen; 68 sind nun draußen auf der Straße.

Protestkundgebungen in Solidarität mit besetzten Räumen wurden auch in den Städten Trikala, Arta, Preveza, Ioannina, Xanthi und Kozani abgehalten.

[22:28] Das Athener Gericht entließ schließlich **alle verhafteten GenossInnen**; sie wurden von knapp 250 solidarischen Menschen begleitet.

## Berlin: Solidarität mit der Villa Amalias

12.01.2013

Gegen 14.00 Uhr versammelten sich um die 50 Leute zu einer unangemeldeten Solidaritätskundgebung in Berlin-Kreuzberg am Kottbusser Tor. Über Mega wurden Redebeiträge zu den staatlichen Angriffen auf die anarchistische Bewegung in Griechenland und die besetzten Zentren und Häuser verlesen und Flugblätter verteilt. Nach einer halben Stunde setzte sich eine Demo in Bewegung, die aber nach wenigen hundert Metern von zufällig vorbeikommenden Bulleneinheiten in der Adalbertstrasse gestoppt wurde.

Nach einem Richtungswechsel wurden die TeilnehmerInnen mit Unterstützung weiterer Bulleneinheiten in der Oranienstrasse erneut gestoppt, woraufhin sich das Ganze auflöste. Die Aktion fand zeitgleich zu einer riesigen Solidemo in Athen statt, an der sich heute 10.000 Menschen beteiligten.

drei Gäste waren. Sie konfiszierten Gegenstände, in denen sie Beweise für erfundene Anklagepunkte, darunter Verbrechen und Vergehen, erkennen wollen. Beschuldigungen die wir zurückweisen. Zumal unsere Verbrechen auf einige leere Bierflaschen und eine kleine Menge Benzin basieren sollen. Dieses wurde neben einem Heizgerät gefunden. Für uns wurde dieser Schritt eindeutig politisch gewählt. In Zeiten von Finanz- und Systemkrise startet der Staat einen Angriff in alle Richtungen. Er entwürdigt das Leben der unteren Schichten und versucht jede Widerstandszelle zu vernichten: Das kann sich umwandeln in das Verpfuschen von ArbeiterInnenrechten, in Förderung rassistischer Ideale, die zu einem faschistischen Wandel der Gesellschaft beitragen, in Schaffung unsicherer Verhältnisse, um die ständige Überwachung unseres Lebens zu akzeptieren oder die Verfolgung und Verleumdung politischer Orte und Subjekte, die sich gegen all das oben genannte auflehnen.

**WIR BESTREITEN ALLE ANKLAGEPUNKTE**

**UNSERE WÖRTER SIND UNSERE WAFFEN**

**WIR SIND SCHON ALL DIESE JAHRE AM BALL UND DAS ENDE IST NOCH NICHT IN SICHT.**

**SOLIDARITÄT ALLEN BESETZTEN HÄUSERN (UND UNSEREM)**

22/12/12

*Die Festgenommenen der Villa Amalias*

## Erklärung des IMC Athen-Kollektivs, 22.12.2012

Am Dienstag, den 20. Dezember 2012, äußerte sich der Rektor der POSDEP (der sogenannten Panhellenischen Föderation der Vereinigungen der UniversitätsprofessorInnen-WissenschaftlerInnen) Nikos Stavrakakis in in einer Stellungnahme schluchzend über die Gewalt an griechischen Fakultäten. Er forderte den Staat auf, alle besetzten Räume in Universitäten zu beseitigen und ebenfalls Indymedia Athen loszuwerden. Diese Ausführungen wurden unter dem Vorwand zweier Vorfälle an der Technischen Universität Athen (Metsovio) und der Aristoteles Universität Thessaloniki (Aristotelio) getätigt. Vorfälle, die miteinander nichts zu tun haben und ganz offensichtlich in keinerlei Verbindung mit dem Administratorenteam von Athens IMC stehen.

Die Stellungnahme wurde im Fernsehen der gesellschaftlichen Massenverblendung kolportiert, die spektakuläre Schlagzeilen wie „Terrorismus in Fakultäten!“ benutzten und die wahren Fakten verfälschten. Jeden Abend verkaufen dieselben Massenmedien der Gesellschaft Angst, lecken die Stiefel des Staates, unterstützen die Bosse und helfen somit ihren Plänen von ganzen Herzen.

Der Rektor der POSDEP repräsentiert einen Haufen konservativer UniversitätsprofessorInnen, die wohlklingende Wörter wie „Demokratie“ benutzen. Dann machen sie sich selbst zum Gespött, indem sie Gewalt verurteilen, egal wo sie herkommt, während sie gleichzeitig die gewaltsame Räumung selbstverwalteter Räume und das Verstummen jeder Stimme fordern, die wie Indymedia Athen das Establishment kritisiert, dem sie loyal dienen. Sie unterstützen die gewaltsame Unterdrückung jeder Protestmobilisierung, ob von ArbeiterInnen oder StudentInnen, und die gewaltsame Beseitigung der Wahrscheinlichkeit jeglicher Kämpfe. Sie wollen ihren Traum einer Universitäts-Industrie fügsamer Staatsbürger mit dem Entwurf des neuen Bildungsgesetzes Wirklichkeit verwirklicht sehen. Aber das POSDEP ging nicht auf die Rechte der VertragsarbeiterInnen der Aristoteles Universität von Thessaloniki und deren jüngsten Kämpfe ein.

Außerdem offenbart die POSDEP Erklärung, die sich ausdrücklich gegen Indymedia Athen richtet, eine verblüffende Ähnlichkeit zu den einschlägigen Anfragen der Neo-Nazis von Golden Dawn im griechischen Parlament. Die POSDEP Delegierten können sich tarnen, indem sie die Maske eines friedensliebenden Demokratiestrebens aufsetzen, ihre Worte aber sind im Wesentlichen identisch: sie sind das Wesen von Totalitarismus und dem Zermalmern jeden freien Ausdrucks.

Wir sind nicht verblüfft, das Indymedia und selbstverwaltete Räume zum soundsovielten Male zum Angriffsziel genommen wird. Das ist genau die Periode, in der Angriffe der Herrschenden sich gegen alle Kämpfenden und Widerstandleistenden entfalten. Und die Höflinge der Macht treiben jetzt an die Oberfläche und schlagen Schaum.

Indymedia Athen ist ein Teil derer, die kämpfen und dem Frontalangriff von Staat/Kapital Widerstand leisten. Daher, gibt Indymedia Athen denen eine Stimme, die keine haben und bekämpft die Hässlichkeit des Kapitalismus.

Solidarität mit selbstorganisierten besetzten Räumen innerhalb und außerhalb der akademischen Fakultäten. Solidarität mit den gegenwärtigen Kämpfen der ArbeiterInnen der Aristoteles Universität von Thessaloniki und anderswo.

Indymedia Athens wird erst stillgelegt, wenn das Ende der Welt nah ist.

*Athens IMC Kollektiv*

Athen: Die 8 Festgenommenen aus der Villa Amalias wurden entlassen, 24.12.2012

Die acht GenossInnen, die während der Bullenrazzia am 20. Dezember in der Villa Amalias festgenommen wurden, sind wieder auf freiem Fuß. Drei von ihnen konnten ohne Auflagen gehen, die anderen fünf müssen sich einmal im Monat auf der örtlichen Polizeiwache melden. An der Kundgebung im Evelpidon Gerichtsgebäude nahmen fast 300 solidarische Menschen teil. Das besetzte Haus wird immer noch von den Bullen bewacht.

***Wir werden uns die Villa Amalias zurückholen.  
Nichts ist zu Ende... es hat gerade erst angefangen.***

### **Solidarity with Villa Amalias (Athens)!**

#### **Solidarity!**

We, the anarchist group "Friends of Fritz Scherer" declare our deep Solidarity with "Villa Amalias" in Athens!

The squat got attacked on 20th of December 2012 from the police.

They evicted the building and arrested inside 8 people .

The Villa Amalias is an important place for the anarchist movement.

There are meetings, concerts, info-events, theatre-performances and other different things going on and it exists also a printing-room.

*The Compagnier@s from Villa Amalias should know:*

**Your fight is our fight just under different circumstances!**

**We wish all the best to you and to the imprisoned persons!**

**Stay brave and take back your house!!**

Friends of Fritz Scherer, Berlin-Neukölln 23rd of December 2012

### **Erklärung zu den 21 militanten Aktionen am letzten Wochenende in Athen**



*Jedes Mal wenn ihr uns angreift, schlagen wir zurück.*

Ihr räumt unsere Häuser, ihr knastet unsere Genoss\_innen ein und greift unsere Demonstrationen an. Wir stecken eure Büros an, eure Banken und eure Dienstleistungsabteilungen. Mit der Absicht euren Frieden, eure Ordnung und Sicherheit zu "verkaufen", unterdrückt ihr die subversive, radikale Bewegung. Ihr startet Attacken gegen uns, um euren rechten Wählern zu zuwinken, die zur Chrissy Avgi/Goldenen Morgenröte überlaufen, um ihnen zu zeigen, daß ihr genauso faschistisch seid. Ihr versucht eure Überlegenheit zu demonstrieren, mit der "Gesetzlosigkeit" umzugehen. Ihr bekämpft uns nur, um eure widerlichsten Skandale zu vertuschen, eure Korruption und Verwicklung in geschmierte Geschäfte. Ihr verurteilt Gewalt, während ihr ganze Bevölkerungen ins Verderben treibt. Wir planen das Ende eurer Welt und legen bereits die Fundamente unserer eigenen Zivilisation und wir wachsen ununterbrochen. Wir verneinen jedweden Bezug zu euren verrotteten Werten. Solidarität, Freiheit und Gleichheit sind unsere Prinzipien. Nehmt eure Hände von unseren Strukturen und unseren Genoss\_innen. Eure Anstrengungen unsere Expansion aufzuhalten, wird auf taube Ohren stoßen. Das konnte man bereits beim Protestmarsch am Samstag den 12. Januar sehen und in den feurigen Nächten der letzten Tage.

Wir erklären uns verantwortlich für die dreitägigen flammenden Attacken am Freitag, Samstag und Sonntag - 11.-13. Januar.

- Auf lokale Filialen der folgenden Organisationen:

Die "Nea Dimokratia" Parteibüros in Dafni, Halandri, Glyfada, Argyroupoli and Kypseli,

Die "PASOK" Parteibüros in Glyfada,

Dem PPC (Öffentliche Elektrizitätswerke)-Büro in Menidi

- Auf Bankautomaten der Filialen:

in Vyronas (2 im selben Bezirk), Nea Smyrni, Neo Iraklio, Kaisariani (2 im selben Bezirk), Kypseli, Papagou, and Drapetsona (2 im selben Bezirk)

- Auf 2 Bankfilialen in Kaisariani

- Ein Auto des diplomatischen Korps in Elliniko

- Ein Fahrzeug der Hellenischen Post (ELTA) in Ilion

- und, zum Schluss, ein Motorrad eines Bullen in Zografou.

Solidarität mit den besetzten Häusern Villa Amalias, Skaramaga and Lelas Karagianni und den angeklagten Genoss\_innen.

angegriffen. In Exárchia finden Auseinandersetzungen statt. In Thessaloníki greifen Polizeischläger die Demonstration mit Knüppeln und Blendschockgranaten an.

- 10.1. Genossen und Genossinnen besetzen Radiostationen in Xánthi, Thessaloníki und Athen um der staatlichen Propaganda und Hetze der bürgerlichen Presse etwas entgegen zu setzen. In Athen versucht die Polizei die ca.50 BesetzerInnen zu verhaften, was durch solidarische JournalistInnen des besetzten Senders verhindert wird.

- StudentInnen der ASOEE besetzen die Wirtschaftsfakultät in Athen aus Protest gegen die Repression des Staates, deren einziges Ziel die Einschüchterung der Bevölkerung sei. Der Widerstand gegen die kapitalistische Verarmungspolitik werde weitergehen.

- Ebenfalls am 10.1. besetzen GenossInnen in Iraklion ein ND-Parteibüro. Demos in vielen griechischen Städten.

### **Soliaktion vor griechischer Botschaft in Wien**

Donnerstag, 10. Januar 2013.

Auf Grund der jüngsten Repressionswelle in Griechenland, haben wir gestern eine spontane, nicht angemeldete Banneraktion vor der griechischen Botschaft in der Argentinierstrasse 14 1040 Wien abgehalten. Ca. 30 Leute versammelten sich mit zwei Bannern am gegenüberliegenden Strassenrand und verweilten dort ca. eine Stunde. Leider wurden erst gegen Ende (griechische) Sprüche gerufen.

Wir rufen dazu auf, weitere Soliaktionen für die noch mind. bis Samstag inhaftierten 93 anarchistischen FreundInnen zu organisieren - überall, zu jeder Tages- und Nachtzeit.

**IN DAYS OF REPRESSION FREEDOM IS STILL OUR PASSION!**

Yesterday an banneraction happend in front of greek embassy in vienna. We wanted to show our solidarity with the anarchist struggle and the 93 imprisoned comrades.

**We call out for any other solidarity action - at any time and place!**

### **Thessaloniki: Angriffe gegen Bankfilialen**

In der Nacht des 11. Januars haben wir die Scheiben dreier Bankfilialen eingeworfen (von einer Eurobank, einer Alpha Bank in der Gegend von Triandria und der Nationalbank Griechenlands in der Papanastassiou Straße). Wir hinterließen Flyer mit Solidaritätsbekundungen für die Villa Amalias und allen anderen selbst organisierten Räumen, die Ziel der Repression sind.

Wir senden unsere solidarischen Grüße an die 93 Personen, die nach der Wiederbesetzung der Villa Amalias verhaftet wurden und an alle, die gegen die allgemeine Repression kämpfen.

*Epizentren der Gesetzlosigkeit sind die Ministerien und Banken  
Solidarität mit der Villa Amalias*

**Sofortige Freilassung aller Verhafteten**

### **HH: Kundgebung für Genoss\_innen in Athen**

Montag, 24. Dezember 2012.



Hamburg: Rund 40 Aktivist\_innen demonstrieren in Hamburg vor griechischem Generalkonsulat und fordern die Freilassung der acht inhaftierten Genoss\_innen in Athen. Anschließend Spontandemo durch die Fußgängerzone. Athen: Alle acht Gefangene aus der Villa Amalias wurden freigelassen. Bei Dreien wurden alle Anklagepunkte fallen gelassen, fünf der Betroffenen kamen nur gegen Kautionsfrei.

Am heutigen Heilig Abend versammelten sich rund 40 Aktivist\_innen aus Kiel, dem schleswig - holsteinischen Umland und Hamburg vor dem griechischen Generalkonsulat um für die Freilassung der acht in Athen, nach einer Razzia der „Villa Amalias“ Festgenommenen zu demonstrieren. Zeitgleich wurde vor einem Athener Gericht über eine Verlängerung der U-Haft der gefangenen Genoss\_innen geurteilt.

Anlass der Kundgebung ist eine Razzia des seit 22 Jahren in Athen besetzten Hauses "Villa Amalias" von Spezialeinheiten der griechischen Polizei in den Morgenstunden des 20.12.2012. Alle sich zu der Zeit im Haus befindlichen acht Personen wurden festgenommen und ins Athener Zentralgefängnis gebracht. Unter den Inhaftierten befinden sich auch zwei Genoss\_innen aus Kiel/Deutschland.

Gegen 11.00 Uhr fanden sich die Anwesenden zu einer Kundgebung auf der Straße vor dem Konsulat zusammen. Es wurde ein Redebeitrag, welcher den Hintergrund der seit 22 Jahren in Athen besetzten „Villa Amalias“ und den politischen Zusammenhang der Razzia, den aktuellen Gesetzesverschärfungen und den Auswirkungen der EU - Krisenpolitik darstellte, verlesen. Außerdem konnten die Genoss\_innen, interessierte Passant\_innen und hoffentlich auch die Mitarbeiter\_innen des Konsulats einer verlesenen Stellungnahme der Aktivist\_innen der „Villa Amalias“ zu der Durchsuchungsaktion im Kontext der sozialen Kämpfe lauschen. Und um sicher zu stellen, dass das Anliegen der Kundgebung nicht an den Außenwänden des Konsulats abprallt begab sich eine Delegation ins Innere des Gebäudes und übergaben den anwesenden Mitarbeiter\_innen das Flugblatt, welches um die Kundegebung herum verteilt wurde.

Die Aktion verlief so reibungslos, dass sich die Anwesenden spontan entschlossen im Anschluss an die Kundgebung ihre Wut und ihre Solidaritätsbekundungen mit den Gefangenen nicht nur dem Generalkonsulat sondern auch den Last-Minute-Einkäufer\_innen in der Hamburger Fußgängerzone zugänglich zu machen und zogen mit Transpis, Megaphon und Parolen rufender Weise als Spontandemo durch die Shoppingmeile.

Sehr erfreulich ist die Nachricht, die uns gegen 15.00 Uhr erreicht hat, dass mittlerweile alle acht Gefangene aus dem Knast freigelassen wurden.

Da zu aktueller Stunde noch unklar ist ob und in welcher Form noch Anklage erhoben wird bleibt aufmerksam und checkt die bekannten Seiten.

Wir hoffen mit der Kundgebung ein kraft gebendes Zeichen der Solidarität an unsere zwei Freund\_innen aus Kiel, die weiteren sechs Genoss\_innen sowie den kämpfenden Genoss\_innen in Athen gesendet zu haben!

**Keep your hands away from our squats and comrades!**

**Solidarität mit der „Villa Amalias“ und den sozialen Kämpfen in Griechenland und überall!**

## Solidarität mit den Besetzer\_innen in Griechenland

Montag, 24. Dezember 2012

Die Razzia und anschließende Räumung der besetzten Villa Amalias in Athen erfüllt uns mit Wut. Auch weitere (Wohn-)Räume linker Politik (z.B. Delta Squat, Skaramangas, Xanadu) wurden in den letzten Jahren in Griechenland Opfer staatlicher und faschistischer Angriffe. Die Attacken auf anarchistische Räume spiegeln auch die Furcht wieder, vor der die Herrschenden im Angesicht libertärer, enteigneter, autonomer Häuser und Plätze stehen. Die Idee kollektiver Organisierung von Unten, die sich gegen den Wahnsinn von Profit, Eigentum und staatlicher Ausbeutung stellt, erfüllt sie mit Schrecken und verunsichert ihren zerstörerischen Lauf.

In den frühen Morgenstunden des 20. Dezember überfielen Bullen die seit 22 Jahren besetzte anarchistische Villa Amalias in Athen. Acht Menschen, die bis heute in Haft sitzen, wurden festgenommen. Über 1.500 Menschen demonstrierten infolge der Räumung gegen die Repression und forderten die Freilassung der Besetzer\_innen. Auch wir fordern die sofortige Freilassung und wünschen den Besetzer\_innen Athens viel Mut und Kraft. Solidarisiert euch mit ihnen, werdet aktiv!

Der deutsche Staat ist massiv am Ausbau der Repressionsorgane in den südlichen Ländern der EU beteiligt, sei es an den Außengrenzen im Rahmen rassistischer Flüchtlingspolitik, oder im „Inneren“, bei der Bekämpfung des „Extremismus“. Hierbei stehen besonders linke Strömung unter Beschuss: Überall gibt es Verfahren gegen „terroristische“ linke Gruppen, werden Häuser und Plätze geräumt, Versammlungen reprimiert und staatliche Befugnisse ausgeweitet.

Deutsche Bullen, die im Interesse kapitalistischer Herrscher\_innen griechische Schweine ausbilden – das ist längst Realität.

Im vergangenen Jahr wurde in Deutschland immer offensichtlicher, was schon seit Jahren vermutet wurde: Faschistische Organisationen werden vom Staat mit aufgebaut, finanziert und morden mit Hilfe der Bullen. Dies ist auch in Griechenland der Fall. Wenn in Athen die Bullen bei Ruhestörungen ihre dreckige Arbeit Mitgliedern von Nazibanden überlassen, oder deutsche Bullen- und Geheimdienste Akten vernichten, damit ihre Nazikameraden davon kommen, wird klar: Unser Kampf ist der selbe.

Auch bei uns greifen Nazis und Bullen immer wieder Räume linken Widerstandes an. Erst am 27. Oktober wurde das Squat Gartenstraße 19 in der Freiburger Altstadt von Nazis angegriffen, die versuchten das Gebäude mittels Gas zu sprengen. In den vergangenen Jahren häuften sich rechte Angriffe gegen unsere Zentren: Ein Sprengstoffanschlag der Nazis auf das Autonome Zentrum KTS wurde 2009 durch die Antifa verhindert, dennoch gab es seither zwei Brandanschläge, die nur durch Glück keine größeren Schäden anrichteten. Rechte Angriffe mit Glasbruch gab es sowohl gegen die KTS, als auch auf die G19 und die Wagenburg Kommando Rhino. Letztere wurde im

vergangenen Jahr durch über 1.000 Bullen geräumt. Sämtliche Neubesetzungen werden seit 2010 mit massiven Bulleneinsätzen beendet. Derzeit ist eine Wagenburg und ein linkes Studierendenhaus an der Pädagogischen Hochschule bedroht. Wer sich dem Mainstream dieser verlogenen Gesellschaft widersetzt, hat mit rechter Gewalt zu rechnen und mit der Willkür sogenannter demokratischer Politik.

Es ist Teil der Logik des kapitalistischen Krisensystems, anarchistische Orte mit allen Mitteln zu bekämpfen. Viele dieser Orte wollen einen unkommerziellen Gegenpol zur neoliberalen Gesellschaft bilden, Schutzräume bieten und antifaschistischen Widerstand organisieren. Das Viertel um den Victorias Platz in Athen ist eines, dass angesichts rechter Bedrohungen nur mehr dieser Räume braucht. Der politisch gerechtfertigte Bullenangriff auf die Villa ist ein klares Signal gegen antifaschistischen Widerstand und antirassistische Schutzräume.

Besonders in Griechenland, wo die Krise verheerende Folgen aufweist, befindet sich populistische Politik im Aufwind. Dies ist in vielen Staaten der EU der Fall, doch die letzten Aktivitäten der Nazipartei Goldene Morgenröte zeigen, dass die Lage nicht ernst genug genommen werden kann.

verwüsten. Auf seiner Asche werden wir diese neue Welt der freien Männer und Frauen aufbauen’ (aus dem Lied: ‘Für eine bessere Welt/Por Un Mundo Nuevo’ by Los Muertos de Cristo)  
Worte der Gegeninformation, die mit Feuer geschrieben sind. Weder dieses Projekt noch die Solidarität selbst kennen irgendwelche Grenzen; die Freiheit schon gar nicht.

***Hände weg von den besetzten Häuser, ein für alle Mal!!***

***Sofortige Freilassung der durch die Hunde des Staats und Kapitals Gekidnappten!***

## Angriff auf die anarchistische Bewegung in Griechenland

10.01.2013

Wie bei Occupied London zu entnehmen, plant der griechische Staat den endgültigen Schlusstrich mit der antiautoritären/anarchistischen Bewegung zu begehen. Die Regierung will in den nächsten Tagen 40 weitere besetzte Häuser räumen.

Dies ist ein Angriff auf unsere Bewegung und muss dementsprechend beantwortet werden.

Quelle: <http://blog.occupiedlondon.org/2013/01/10/greek-police-leak-plan-to-evict-40-squats-across-the-country/>

**"Greek police leak plan "to evict 40 squats across the country"**

Mainstream media report:

The police are putting into action a plan to evict about 40 buildings that have been occupied by various groups across the country. After the intervention in the squats of Villa Amalias and Skaramanga, the ministry of public order is planning to take more action in the following days.

According to the newspaper The News, the intervention in the squat Skaramanga took place only a few hours after the attempted re-occupation of Villa Amalias on Wednesday, whilst – according to information [meaning: by the police -- trans ] – it was planned to take place after a few days. However, it was decided that it should take place immediately instead, in order to send a direct message that "situations of lawlessness will no longer be tolerated".

Typical of the atmosphere at the Ministry of Public order was the comment made by an official: "in Villa Amalias the first squat lasted for 22 years and the second one for 22 minutes".

At the same time the 93 arrested of Villa Amalias declare in a statement of theirs published online: "We knew that we will come under attack and obviously that we would be arrested. We will do it again as many times as it takes, for this and for any other social space of resistance of those from below that comes under attack. Neither weapons, nor their slandering scare us [...] Against the hurricane of repression, let's pit the storm of solidarity"

As announced already, there will be more actions on Saturday. At noon on Saturday there will be a [solidarity] gathering at the Propylea [of the University of Athens]."

## Athen, Thessaloniki, Iraklion – Auseinandersetzungen gehen weiter

- Noch in der Nacht vom 9. auf den 10.1. finden Demonstrationen in vielen griechischen Städten statt. In Iráklion und Ioánnina werden auf nächtlichen Demonstrationen die Rathäuser mit Steinen und Farbbeuteln

*Welt, der gegen die kapitalistische Barbarei, Staatsterrorismus und faschistische Tendenz kämpft. Wir verstehen uns als Teil von einheimischen und migrantischen ArbeiterInnen, Arbeitslosen, Studierenden, die in den Nachbarschaften Widerstand leisten; verfolgte und verhaftete Menschen im Kampf, die nicht ihr Haupt beugen. Mit ihnen erheben wir die Faust des Widerstands, wie im Moment unserer Verhaftung.*

Unsere eigene Waffe ist Solidarität, die wir heute sehr stark erfahren haben. Unsere Stärke ist kollektiver Widerstand.

In Zeiten des Memorandums, aufgezwungener und ständig wachsender Verarmung der Gesellschaft ist die Zukunft vom Staat und Kapitalismus diktiert. Zum jetzigen Zeitpunkt, wo die Gewalt des Systems sich verschärft und der ständige Ausnahmezustand Totalitarismus installiert, ist die soziale Revolution der einzige Schritt vorwärts. Inmitten dieses Zustands bleiben wir bewusst standhaft und propagieren Selbstorganisation, Widerstand und Solidarität und gehen einen weiteren Schritt weiter, um den sozialen und Klassen-Gegenangriff zu organisieren. In Zeiten, in denen der herrschende Zustand lautet: Wir werden alles verlieren, kämpfen wir für seine Umkehrung: Lasst uns alles gewinnen.

*Wenn wir dies nicht ändern, wird es keineR machen. Alles wird weiter gehen.....*

*Gegen den Hurrikane der Repression, lasst uns den Sturm der Solidarität entfachen!*

*Alle auf die Straße, wo alles entschieden wird.*

**Hände Weg von Villa Amalias, dem besetzten Skaramanga, dem selbstorganisierten Platz der ASOEE, dem Xanadu Treffpunkt, der Delta Besetzung, allen Squats, selbstorganisierten Plätzen und den sozialen Kämpfen.**

### **Vyronas, Athen: Brennende Barrikaden und Angriff auf das städtische Gebäude in Solidarität mit der Villa Amalias**

Die Hunde des Staates haben die besetzten Häuser erneut überfallen; wir werden Athen anzünden, das ist, was wir machen.

In den frühen Morgenstunden des 10. Januar, unterbrachen wir an der Kreuzung Karaoli- und Dimitriou Straße, im Bezirk Vyronas, den Verkehrsfluss. Wir schoben Mülltonnen auf die Straße und zündeten sie an. In Solidarität mit den besetzten Häusern, sprühten wir Parolen und bewarfen die Fassade des örtlichen Rathauses mit Farbe. Es war ein minimales Zeichen der Solidarität mit dem besetzten Haus Villa Amalias und unseren festgenommenen GenossInnen.

**Wenn nur unsere Zuhause wie besetzte Häuser wären...**

### **Mexiko City: Solidarität kennt keine Grenzen**

Auf einem Transpi steht geschrieben: "Von Mexiko nach Griechenland: Skaramaga, Villa Amalias und jedes andere besetzte Haus sind nicht allein! Solidarität ist eine unserer Waffen. Wartet nicht auf uns... Wir sind eure schlimmsten Albträume in Fleisch und Knochen und wir sind bereits hier.

Am Nachmittag des 10. Januars haben GenossInnen von Contra Info ein Transparent an den Zäunen der griechischen Botschaft in Mexiko befestigt als eine kleine Geste der Solidarität für unsere gefangenen GenossInnen von der Räumung der Villa Amalias und des Skaramaga-Squats am 9. Januar in Athen.

*'Compañero, compañera! Es ist an der Zeit, den Kreislauf, der unseren Verstand blockiert, zu durchbrechen und unsere Scheuklappen wegzureißen, die die Vernunft verblendet und feuerspeiende Worte herauszuspuken; ein Feuer, das das korrupte System, das uns in den Klauen des Kapitals fesselt, zu*

Wir rufen alle dazu auf, ihre Solidarität mit den Autonomen in Griechenland zu verstärken und gegen faschistische Umtriebe grenzenlos aktiv zu werden.

**Besetzt mehr Häuser!**

**Bullen raus aus unseren Räumen!**

**Es ist immer ein Angriff auf uns Alle!**

**Zerschlagt die rechten Bewegungen!**

**Schluss mit Eigentum!**

**Euer Kampf ist unser Kampf – Für einen aufständischen Anarchismus!**

Autonome aus dem Umfeld der KTS Freiburg

### **Athen: Altes Rathaus in Solidarität mit der Villa Amalias mit Farbbeuteln angegriffen**



In der Nacht des 24. Dezember, wollten GenossInnen der kläglichen Weihnachtsdekoration, die der Athener Bürgermeister Giorgos Kaminis der Stadt beschert hatte, ein wenig Farbe hinzufügen. Wir wollten ihm zeigen, dass die widerliche politische Handlungsweise der Repression gegen die Villa Amalias nicht unbeantwortet bleiben wird. Er wird den entsprechenden Preis für seine Entscheidung bezahlen, dem Ministerpräsidenten Antonio Samaras Rückendeckung geboten zu haben, der beweisen wollte, dass er genauso faschistisch ist, wie der ultrarechte Teil seiner Wählerschaft, die jetzt zur Partei der Goldenen Morgendämmerung abgeglitten ist.

Dieses Mal entschieden wir uns für Farbbeutel, um die Fassade der Stadtverwaltung anzugreifen: das alte Rathaus in der Athinas Straße.

Kaminis wird den Preis für seine politische Entscheidung bald zahlen müssen, und das ist etwas, was selbst er versteht. Das ist auch der Grund, warum unsere Aktion von den Medien komplett totgeschwiegen wurde und warum städtische ArbeiterInnen die Anweisung bekamen, die Fassade des bürgermeisterlichen

Prestigeobjekts noch in der selben Nacht zu retten, indem sie das Gebäude soweit wie möglich reinigen und die Soliflugblätter aufsammeln, die auf den Boden geworfen wurden.

## **SOLIDARITÄT MIT DER VILLA AMALIAS HÄNDE WEG VON DEN BESETZTEN HÄUSERN**

### **Griechenland: Gesten der Solidarität für das besetzte Haus Villa Amalias gehen weiter**

Die Bilder sind nur indikativ: Aus Solidarität mit der Villa Amalias, wurde ein großes Transparent an der Burg von Patras angebracht; ein weiteres Transparent befindet sich in Mytilini auf der Insel Lesbos, auf dem steht: „Solidarität mit der Villa Amalias“ (der Slogan auf der Wand dahinter bedeutet: „Der Staat und das Kapital sind die einzigen Terroristen“). Das letzte Foto ist aus Thessaloniki, wo GenossInnen zur Unterstützung Nachrichten schrieben, z. B.: „Ihr kriegt die Villa Amalias nicht, nicht einmal in euren Träumen...“

### **Goa, Indien: Solibanner für das besetzte Haus Villa Amalias in Athen**

Am 28. Dezember 2012, brachten mehrere GenossInnen in Goa ein Banner in Solidarität mit der Villa Amalias, die von den uniformierten Wächtern des Establishments geräumt wird, an. Unsere Absicht war die Gegeninformation auf internationalem Level.

#### **Solidarität für die Villa Amalias 10, 100, tausend besetzte Häuser**

Solidarische Menschen aus Goa, Indien

### **HB: Solikundgebung für griechische Besetzer\_innen**

Samstag, 29. Dezember 2012.

Besetzte Häuser sind wichtige Orte der widerständigen Begegnung – die Räumung der Villa Amalias in Athen am 20.12. ist eine der vielen, täglich auf der Welt durchgeführten Zwangsräumungen im kapitalistischen Normalzustand.

Die Nachrichten über den Widerstand gegen Zwangsräumungen in Spanien, wie auch kürzlich in Berlin, sind dagegen sehr inspirierend. Die häufig im stillen stattfinden Räumungen bieten die Möglichkeit im Alltag zusammen zukommen und sich gemeinsam zu widersetzen.

( <https://linksunten.indymedia.org/en/node/69515> )

Die Räumung der Villa Amalias ist aber auch als ein Angriff auf die anarchistische Bewegung in Griechenland zu verstehen, dem im Kontext einer begleitenden medialen Hetze eine besondere Bedeutung zukommt. ( <https://linksunten.indymedia.org/en/node/74474> )

Am 29.12. solidarisierten sich ca. 20-30 Menschen mit der geräumten Villa Amalias am Bremer Ziegenmarkt. Während der Kundgebung, wurden Flugblätter verteilt und ein Transparent entrollt, mit der Aufschrift: **„Leben ohne Macht und Herrschaft - Squat the World“**

Text des Flugblatts:

„Wir demonstrieren, um unserem Wunsch nach einer Gesellschaft ohne Grenzen und Mauern, weit weg von

## **Athen, Villa Amalias: Wir werden es wieder tun, so oft wie es nötig ist. Erklärung der 93 im Polizeipräsidium Inhaftierten**

Die bei der Wiederbesetzung der Villa Amalias festgenommen GenossInnen, wurden am 10.1. vom Athener Gericht aus zurück in die Polizeihauptwache überführt. Insgesamt befinden sich immer noch 92 GenossInnen in vorübergehendem Gewahrsam (der 93. Gefangene, bei dem es sich um einen Minderjährigen handelt, wurde entlassen).

Die AnarchistInnen, die bei der Räumung des Skaramaga Squat am 9.1. festgenommen wurden, sind mittlerweile alle entlassen worden. Auf sechs von ihnen (alles Erwachsene), kommt ein Gerichtsverfahren am 24. Januar 2013 zu (die Verhandlung des Siebten, der noch minderjährig ist, findet wahrscheinlich am 11.1. statt). Der achte Genosse, der am 9.1. auf der Straße (außerhalb des besetzten Hauses) gefangen genommen wurde, wurde ohne Anklagen freigelassen.

Es folgt ein Text der 93 GenossInnen, die bei der Wiederbesetzung der Villa Amalias gestern festgenommen wurden.

**Es ist nicht weniger als unsere nicht zu verhandelnde Haltung zu sozialen Räumen, die wir und die uns im Gegenzug unterstützen. Nichts anderes als das, was wir sagen und was wir all diese Jahre in Besetzungen, in selbst-organisierten Räumen, auf Demonstrationen, bei Streiks und auf der Straße tun.**

Aus diesem Grund kann die Obrigkeit, die bewaffnete Wächter vor die Villa Amalias gestellt hat, niemals Unzufriedenheit bei uns erzielen, unsere Moral brechen oder erreichen, dass wir aufhören oder aufgeben.

Heute, am 9. Januar, haben unsere GefährtInnen, unter den Augen der zum Schutz abgestellten repressiven Kräfte, das Gebäude wieder besetzt. Ein Gebäude, das nicht nur mit der Geschichte der subversiven Bewegung der letzten 22 Jahre, sondern auch mit für uns bedeutenden Idealen verbunden ist.

Vom ersten Augenblick an wurde ein Transparent ausgerollt und eine PA-Anlage aufgebaut, um Texte vorzutragen. Gleichzeitig versammelten sich hunderte Menschen aus Solidarität außerhalb des besetzten Hauses. Zwei Stunden später brachen, ohne Anwesenheit eines Rechtsanwalts, Kräfte der EKAM (antiterroristische Einheit) in das besetzte Haus ein und verhafteten uns. Sie wurden durch andere Einheiten, samt Helikopter, unterstützt.

Kurz darauf besetzten GefährtInnen das Hauptquartier der Regierungspartei Demokratische Linke (DIMAR) und wiesen auf die vollständige Übereinstimmung dieser Partei mit dem Vorgehen von Premierminister Samaras und dem Minister für öffentliche Ordnung und Bürgerschutz, Dendias, hin. Nach dem Eingreifen der Polizei wurden 40 GefährtInnen festgenommen.

Der Staat hat sich bei seinem gegenwärtigen Versuch Solidaritätsaktionen zu verhindern, dazu entschieden, einen weiteren sozialen Raum anzugreifen, das besetzte Haus in der Str. Patision 61 / Ecke Skaramanga, und verhaftete weitere 8 GefährtInnen von uns.

Wir haben die Villa Amalias wiederbesetzt, obwohl wir wussten, dass wir angegriffen und naheliegenderweise auch verhaftet würden. Wir werden es so oft wie nötig wiederholen, für diesen und für jeden anderen sozialen Widerstandsraum von unten, der unter Beschuss geraten könnte. Wir sagen es noch einmal: Weder ihre Wachen noch ihre Verleumdung können uns Angst einjagen.

Mit der heutigen Wiederbesetzung zeigten wir, dass der Großangriff des Staates, mit den heutigen (Angriffs)Zielen der besetzten Häuser, selbstorganisierten Räume und der Strukturen der anarchistischen /anti-autoritären Bewegung sowie der sozialen Klassenkämpfen, nicht alternativlos ist. Herz, der Wille zum Kampf und der Wunsch nach einer Welt voll Gleichheit und Freiheit erweisen sich als stärker als die Armeen.

Sie werden es niemals schaffen, uns zu schlagen. So viele Repressionskräfte sie auch heranziehen, Widerstand, Würde und Solidarität können sie nicht ersticken.

Sie werden uns niemals besiegen, weil wir nicht nur Hundert sind, wir sind Tausende. Wir sind Teil der

## San Francisco: Griechisches Konsulat aus Solidarität mit dem anarchistischen Squat Villa Amalias mit Farbbeuteln angegriffen

### Kampf dem Faschismus! Verbreitet Anarchie!

In der Nacht des 9. Januar, bewarfen wir die Fassade und das Staatswappen des griechischen Konsulats in San Francisco mit Farbbeuteln. Wir hätten auch mehr gemacht, doch leider befindet sich über dem Konsulat eine Wohnung. Diese Besorgnis über Menschenleben ist eine, die unsere faschistischen Feinde nicht teilen.

Unter der Leitung des rechten Premierministers Samaras und seines Ministers für öffentliche Ordnung, räumte die griechische Polizei am Morgen dieses Tages das wiederbesetzte Squat Villa Amalias und danach das Skaramaga Squat. Das war genug, um unsere Wut zu entfachen. Diese bescheidene Aktion soll unsere Solidarität mit unseren GenossInnen in der Ferne zeigen. Es existieren genügend Belege in Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen der griechischen Regierung und der faschistischen Partei Goldene Morgendämmerung. Die Villa Amalias wurde aufgrund ihrer besonderen Ortslage in Athen (an der Grenze zwischen Faschogebiet und dem der ImmigrantInnen) geräumt. Es ist eine zwingende Notwendigkeit, dass sich der Kampf gegen den Faschismus im Angesicht dieses Angriffs intensiviert.

Diese Aktion nahm drei Stunden unseres Lebens in Anspruch. Wir verstehen, dass sich die Leute traurig und hoffnungslos fühlen aber wir wollen euch daran erinnern, dass es einfach ist zu Handeln. Wir ermutigen euch, Demos gegen griechische Konsulate und Botschaften zu planen, griechische Anlagen und Unternehmen ins Visier zu nehmen und im Allgemeinen wild zu werden, gegen welches Ziel auch immer, bei dem ihr das Gefühl habt, dass es einen Angriff wert ist. Macht mehr als wir, macht es besser als wir und geht in die Vollen.

**1, 100, 1000 Villa Amalias! Verteidigt die besetzten Häuser!**

**Lang lebe die Anarchie!**

—Brigada Maricónes

PS: Wir sind verdammt schwach in den USA, aber wir versuchen, es nicht mehr zu sein. =)

### Soli-banner Liebig 34 / Berlin (Germany)



„Solidarität mit Villa Amalias.....“

den momentan existierenden Gewaltverhältnissen und von kapitalistischer Fremdbestimmung Ausdruck zu verleihen. Ein anderer Weg, auf dem Unterdrückung, sowie autoritätshörige Formen des Zusammenlebens überflüssig werden, ist möglich.

Jede\_r kann für ein Leben kämpfen, in dem alle Bedürfnisse eine Stimme haben und mit Mitmenschen eine freiheitliche Gesellschaft verhandeln und aufbauen. Dafür braucht es weder ausgrenzende Eliten noch „kluge“ Vordenker\_innen mit dicken Büchern und Wegweisern. Das Bewusstsein, dass für uns alles erreichbar ist, wenn wir unsere Möglichkeiten erkennen, wird uns reichen um voran zu kommen.

Wir müssen aufhören, die staatliche Kontrolle zu akzeptieren und schrittweise die Angst vor der Gewalt überwinden, die uns erwartet, sobald wir vom „rechten“ Weg abkommen wollen.

Was uns heute auf die Straße bewegt, ist die Wut über die Räumung eines wichtigen Zentrums der anarchistischen Bewegung Griechenlands, der Villa „Amalias“ in Athen.

In dem seit 22 Jahren besetzten Haus, welches jahrzehntelang leer stand, fanden hunderte politische und kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Theater- und Filmaufführungen usw.) statt. Dort sind die Türen immer für Gruppen und Einzelpersonen geöffnet, die sich für menschliche Würde, soziale, antifaschistische und Klassenkämpfe einsetzen. Eine antikommerzielle Kultur hat dort ein Gegengewicht zu einer auf Verkauf, Profit, Macht und Eigentum konzentrierten Kultur erlangt und ihren Platz gefunden.

Nach fast täglichen Attacken gegen die griechische antiautoritäre/anarchistische Bewegung, ist klar geworden, dass die antisozialen, autoritären, politischen und ökonomischen Kräfte die Bewegung zum Schweigen bringen wollen. Eine öffentliche Diskussion in Griechenland über ihre Agenda, die einzig und allein von den Mainstream-Medien und den Nazis bestimmt wird, soll eingeschränkt werden. Es werden selbst organisierte Aktionen verboten, die von unten und außerhalb der politischen Parteien gestartet werden. Das dramatische daran ist, dass dadurch ein weiteres Erstarren der neofaschistischen Gruppierungen, wie zum Beispiel die Nazis der „Goldenen Morgenröte“, unterstützt wird. Wohin das führen kann mahnt die Geschichte.

Bei einer Durchsuchung des Hauses wurden acht Menschen festgenommen. Eine Solidaritäts-Aktion mit 200 Unterstützer\_innen konnte eine spätere Räumung durch die Cops nicht verhindern.

Mehr Besetzungen wünschen wir uns auch in Bremen, egal ob Wohnprojekte, autonome Zentren, selbstverwaltete Jugend- oder Senioren-Treffpunkte oder Räume zur Umverteilung und Selbsthilfe oder wilde Gartenprojekte. Und nicht nur diese, allgemein besteht auch in Bremen ein Mangel an Orten, in denen sich freiheitliche Lebensentwürfe auf Grundlage eines solidarischen Miteinanders entwickeln können. Ohne dass dies durch die allgegenwärtige kapitalistische Verwertung und die staatliche Repression verhindert wird.

Eine wachsende anarcho autonome Bewegung kann unter anderem durch ihre positive Utopie einer herrschaftsfreien, sich selbst organisierenden Gesellschaft, wie auch durch Ablehnung von Autorität, Religion und Nationalstaaten und mit ihrer auf Unversöhnlichkeit mit den bestehenden Verhältnissen ausgelegten Politik einen Beitrag dazu leisten, den Kapitalismus abzuschaffen und durch egalitäre Formen des Zusammenlebens zu ersetzen.

Wir erklären uns solidarisch mit allen anarchistischen und autonomen Bewegungen, die mit einer sozialrevolutionären Perspektive, den Weg raus aus einer Welt der Unterdrückung und der gegenseitigen Ausbeutung suchen.

**Kämpferische Grüße an die Villa Amalias in Athen und an die militanten Besetzer\_innen des Unruh Squats in Bremen.“**

## **Athen: Bekenner schreiben durch „die Gesetzlosen“ für den Brandanschlag auf das Friedensgericht in Halandri**

Das neue Zeitalter der Repression, das mit der Bullenrazzia in der Villa Amalias startete und gefolgt wurde von der Stürmung des selbstverwalteten Treffpunkts in der ASOEE, soll den Anfang vom Ende des Staatsterrorismus markieren. Samaras, Dendias, Kaminis, ihr werdet uns die ersten Kapuzen abnehmen, wenn eure eigenen Köpfe rollen. Ihr habt unsere GenossInnen aus ihrem Zuhause geschmissen, ihr habt die Druckerpressen beschlagnahmt, ihr habt die Ausrüstung der Radiostation gestohlen; ihr werdet dafür teuer bezahlen.

*Nichts ist zu Ende, es hat alles erst angefangen.*

*Um den Anfang zu machen, deponierten wir eine Brandvorrichtung am Bezirksgericht von Halandri (nördlicher Vorort Athens). Die Hauptserie wird bald folgen.*

**IHR WERDET DAS BESETZTE HAUS VILLA AMALIAS NIEMALS BEKOMMEN.**

## **Athen: Wiederbesetzung und erneute Räumung der Villa Amalias**

Am Mittwoch, dem 9. Januar 2012 beteiligten sich am frühen Morgen dutzende Menschen an der Wiederbesetzung der Villa Amalias.

Die starken Polizeikräfte, die das Gebäude umstellten, warfen wiederholt Tränengas hinein.

Gegen 9.20 Uhr wurden Einheiten der MAT und YMET gemeinsam mit der „antiterroristischen“ Einheit EKAM in dem Gebiet eingesetzt. Sie zerstörten die Fensterscheiben des Gebäudes und führten erneut eine Razzia durch, bei der sie 101 Personen in den Räumen festnahmen.

Unterdessen versammelten sich fast 200 GenossInnen auf dem Victoria Platz, nahe der Villa Amalias, um ihre Solidarität mit den HausbesetzerInnen auszudrücken.

Gleichzeitig besetzten im Stadtteil Metaxourgeio rund 40 Solidarische die Parteizentrale der DIMAR (Demokratische Linke Partei), die Teil der Regierungskoalition ist. Das geschah auch mit der Absicht zur Teilnahme an der Solidaritätsdemonstration für besetzte Häuser und selbstorganisierte Räume am 12. Januar in der Innenstadt von Athen aufzurufen. Allerdings räumte auch hier die Polizei das Parteibüro und nahm die BesetzerInnen fest.

Während sie von den Bullen verhaftet wurden, erhoben die GenossInnen der versuchten Villa Amalias-Wiederbesetzung und der symbolischen Besetzung der DIMAR-Büros laut Berichten ihre Fäuste und riefen laute Sprechchöre.

Für 15 Uhr wurde zu einer Versammlung im Athener Polytechnikum aufgerufen. Des Weiteren wird zu einer Solikundgebung um 18 Uhr vor der Polizeihauptwache in der Alexandras Allee aufgerufen.

Aus Anlass der Massenverhaftungen, hielten fast 150 solidarische Menschen eine spontane Protestkundgebung vor dem Wirtschafts- und Finanzministerium auf dem Syntagma Platz ab. Dort griff die Polizei die Kundgebung an und vertrieb die Leute.

Laut ersten Berichten, drohen allen, die in der Villa Amalias festgenommen wurden, Anklagen. Die Festgenommenen aus der Besetzung der DIMAR Büros werden aber aus der Polizeihauptwache entlassen.

## **Solidarität mit Griechenland – jetzt!**

Mittwoch, 09. Januar 2013

Der griechische Staat führt derzeit einen Angriff gegen Teile der Gesellschaft. Es darf darüber spekuliert

*werden ob dies in der Erwartung von neuen Protesten gegen die Sparmaßnahmen präventiv den Widerstand schwächen soll, bzw. ob Angst und Schrecken die Stimmung in dem Land beherrschen soll.*

Der soziale Krieg des Staates richtet sich gegen Migranten und Universitäten sowie gegen Geringverdiener. Während die im letzten Jahr vom Parlament verabschiedeten Auflagen der Troika jetzt im Winter erneut den Lebensstandard der Bevölkerung senken, fließen weiterhin Millionen Euro in die militärischen Ambitionen Griechenlands in der NATO.

Heute, am 9. Januar, haben die Bullen zu einem weiteren Schlag gegen die anarchistische und antiautoritäre Bewegung ausgeholt. Der Angriff auf die Squats Villa Amalias und Skaramanga kann nur als Kriegserklärung an Alle, die der Junta im Weg stehen, angesehen werden. Das Griechenland tatsächlich erneut Richtung Junta steuert findet auch der 81 jährige Dichter Kiki Dimoula in einem Interview mit International Herald Tribune.

Vor diesem Hintergrund ist es jetzt angebracht Solidarität mit den Betroffenen zu zeigen. Betroffen sind Flüchtlinge, die seit dem Sommer von den Bullen in einer Operation „Xenios Zeus“ gejagt werden. Dabei arbeiten die Bullen sowohl mit der Nazipartei Chrysi Avgi als auch der EU und mit deutschen Bullen zusammen.

Betroffen sind ebenso die Mehrheit der SteuerzahlerInnen und ArbeiterInnen, die nicht nur für die Krise der griechischen Regierung sondern auch für den Profit einer kleinen Elite und multinationaler Konzerne ausgepresst werden. Auch deutsche Unternehmen verdienen an der Situation in Griechenland.

Und betroffen sind alle Widerständigen, die von diversen Spezialeinheiten der griechischen Polizei durch die Straßen gejagt und auf den Wachen mißhandelt werden.

**Werdet aktiv und achtet auf Ankündigungen!**

<http://agona.blogspot.de/>

## **Ioannina, Griechenland: Soliaktionen für die besetzten Häuser Villa Amalias und Skaramaga**



„HÄNDE WEG VON DEN BESETZTEN HÄUSERN!“ (Transparent am Skaramaga Squat)

Am Nachmittag des 9. Januar, inmitten des herben repressiven Einsatzes in Athen, entschlossen sich im Angesicht dieser Ereignisse 100 GenossInnen in Ioannina zu einer ersten wütenden Reaktion. Aus Solidarität mit den beiden von Bullen belagerten besetzten Häusern in Athen und mit jedem anderen von Repression betroffenen selbstverwalteten Raum in Griechenland und darüber hinaus – z. B. das Delta Squat in Thessaloniki, der soziale Raum Xanadu in Xanthi – griffen sie das Gericht der Stadt mit Farbbeutel an. Im Laufe ihrer Aktion bewarfen sie auch den anrühigen Politiker und Großgrundbesitzer Kalogiannis – Nea Dimokratia Abgeordneter (der stärksten Partei in der jetzigen Dreiparteienregierung) für die Region Ioannina – der zufällig vorbei spazierte mit Farbe.

**FREIHEIT FÜR DIE GEISELN DES 9. JANUAR!  
KEINE VERFOLGUNG UNSERER GENOSS\_INNEN!**